SILVA

SILVA CHAMPION Modell 6

Der neue Daumenkompass mit drehbaren Gehäuse, getestet und entwickelt in Zusammenarbeit mit den weltbesten Orientierungsläufern. Kapsel- und Lineal-Konstruktion ergeben optimale Orientierungseigenschaften: **schnell, stabil, leicht ablesbare Nadel, Daumenkontakt mit der Karte**

Der neue OL - Schuh PIRAYA

Dieser OL-Schuh von SILVA ist eine hervorragende Ergänzung des OL-Schuhsortiments. Der Schuh ist besonders geeignet für Park-OL und Cross-country.

Er besitzt eine neue Mittelsohle für beste Stossdämpfung. Die Gummi-noppensohle mit Dobbs bietet besten Abdruck auf harten Oberflächen. Das Obermaterial in Lorica mit breiten Schnürsenkel bietet den größten Komfort und Beweglichkeit. Für das Fußgewölbe wurde eine Verstärkung eingenäht.

Größe 4-12, Art.-Nr.57578

Bitte fordern Sie unsere Unterlagen an:

OL-Shop-Conrad, Dorfstr.16c, 01814 Bad Schandau, Tel./Fax: 035022-41305, email: OL-Conrad@t-online.de
(SILVA Generalvertretung, Dipl.-Ing. Otto Onneken, Dillinger Str.9, 61381 Friedrichsdorf, Tel.06172-78061)

OL-Informationen

97

Ausgabe
April 1999

„OL-Informationen", c/o J. Gerhardt, Kressweg 11, 01169 Dresden
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, F 43630

Förderverein Orientierungslauf

Christian Alter - Hans-Joachim Bader - Hilde Bader - Familie Bergt - Jörg Beyer - Olaf Binsch - Günter Blöcher - Helga Blöcher - Klaus Blome - Jochen Bößenecker - Margit Breckle - Rolf Breckle - Uta Breckle - Hanne-Lore Bruns - Henning Bruns - Ralph Büchner - Claus Bumann - Cardiofit-Studio - Helmut Conrad - Familie Coppik - Hans-Georg Dahme - Gerhild Danner - Familie Deuber - Markus Dingenotto - Franz-Joseph Dirkes - Andrea Dittrich - Ralf Döblitz - Jürgen Domas - Karl Drexhage - Hartmut Felsch - Heidrun Finke - Luise Finke - Michael Finkenstaedt - Axel Fischer - Karin Foeth - Wolfgang Fögele - Familie Friedl - Herbert Gabriel - Horst Gehrmann - Peter Gehrmann - Günther Geiger - Joachim Gerhardt - Heinz Görtelmeyer - Heiko Gossel - Björn Axel Gran - Gundelfinger Turnerschaft - Gymnasion Offenbach - Carlo Hahn - Karsten Hahn - Wolfgang Halder - Simon Harston - Stephen Harston - Dietmar Harzt - Kurt Henning - Jörg Herbrand - Jürgen Hilgenberg - Dietmar Hiss - Svenhard Hockeborn - Jörg Höfer - Wilhelm Holz - Familie Hommen - Gerhard Horn - Meike Jaeger - Jürgen Jankowski - Jörg Kahl - KARHU Deutschland - Familie Kärger - Judith Keinath - Werner Klawun - Christine Klemet - Martin Klimpel - Kirsten König - Familie Krämer - Stephan Krämer - Günter Kreft - Michael Kukis - Diethard Kundisch - André Kwiatkowski - Hendrik Lapp - Kristin Liebich - Rudolf Liebich - Andreas Lückmann - LVB Leipzig - Jan Lunze - Harald Männel - Klaus Männel - Sascha Martin - Till Matthies - Helga Matusza - Joachim May - Lutz Meder - Erich Montag - Michael Möser - Martin Nolte - OLG Ortenau - Horst Ollmann - OLV Steinberg - OSC Kassel - Rolf Penselin - Dieter Rathmann - Ruth Renner - Jonathan Richardson - Nikolaus Risch - Petra Risch - Jörn Saß - Otto Schaffner - Stephan Schliebener - Peter Schmidt - Henning Schneehage - Marc Schnell - Henning Schomburg - Gert Schote - Wolfgang Schröder - Martin Schubert - Andrea Silier - Lutz Spranger - Ewald Stadler - Joachim Stamer - Frank Steiner - Björn Stieler - Anton Stoiber - Friedrich Stratz - Kerstin Stratz - Hanka Straube - SV Koweg Görlitz - Veijo Talarmo - Markus Theissen - Familie Tröße - Rochus Tschirner - UBV Kövari - Roland Vogl - Rolf Völksch - Ilse Wallrafe - Gerhard Weid - Hilmar Wendler - Rainer Wichmann - Bernd Wollenberg - Anke Xylander - Zeitschrift Condition - Horst Ziesmann

---

- Impressum -

Herausgeber: *Förderverein Orientierungslauf e.V.*,
z.Hd. *Nikolaus Risch*, Am Liemer Turmhof 2, 32657 Lemgo oder
Sascha Martin, Brunnenstraße 15 b, 04849 Bad Düben
Bankverbindung des Fördervereins:
Sparkasse Delitzsch-Eilenburg, BLZ 860 550 02, Konto-Nr.: 223 000 38 04
Erscheinungsweise: 6...7 mal jährlich
Redaktion:
Joachim Gerhardt; Kresseweg 11/603, 01169 Dresden, Tel./Fax: 0351-4117467 und Tel.0172 - 3512735, email: gerhardt.joachim@t-online.de
Anzeigenleiter, Abonnement und Einzelvertrieb: *Joachim Gerhardt*
Auflage: 1.100
Einzelpreis: 4,00 DM pro Heft zzgl. Porto und Versandkosten

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich unter Anerkennung der Satzung zum nächstmöglichen Aufnahmetermin die Mitgliedschaft im

Förderverein Orientierungslauf e.V.

....
Name, Vorname Anschrift

....
Geburtsdatum

Der Mitgliedsbeitrag ist jeweils bis zum 31. März des laufenden Jahres zu leisten. Der derzeitige Jahresbeitrag beträgt 30,- DM für Jugendliche bzw. 60,- DM für Erwachsene und juristische Personen im Jahr.

....
Ort, Datum Unterschrift

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich bis auf Widerruf den Schatzmeister des Fördervereins Orientierungslauf, im Namen des Vereines einmal jährlich den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abzubuchen. Die Buchung erfolgt in der ersten Märzwoche für das laufende Jahr. Der Verein bucht nicht per Lastschrift, ist bis zum 28. Februar des Jahres der Mitgliedsbeitrag anderweitig beim Schatzmeister eingegangen.

....
Name des Kontoinhabers Bankfiliale

....
Anschrift Bankleitzahl

....
Kontonummer

....
Ort, Datum Unterschrift des Kontoinhabers

Bankverbindung des Fördervereines Orientierungslauf e.V.: Sparkasse Delitzsch-Eilenburg - BLZ 860 550 02 - Konto 223 000 38 04

Deutsche Einzelmeisterschaften **23.10.99**
D/H-14...70 35,- DM
Rahmenläufe D/H-12, 21AL, AK, B, offen kurz (OK), OM, OL 10,-/15,- DM
Kinder-OL kostenlos
Fr. ab 13 Uhr Simmerath-Eicherscheid, Sa. ab 8 Uhr Monschau-Rohren 10 Uhr

25.9.99

6. Bayerncuplauf **30.10.99**
T/Ez D/H10...55 6,-/12,-DM
Gartenlandhalle Albertshofen Start 12 Uhr
WKZ-Ziel 6000 m (Auto)
Manfred Scholz, Neue Flurstr.15, 97320 Albertshofen, Tel. 09321-37563 18.10.99
Saisonabschlußveranstaltung mit Siegerehrung und Bayerncup-Verleihung
Alter Klosterkeller (1250 Jahre alt, ältester Weinkeller Franken) Beginn 18 Uhr
Alte Poststr.6, 97218 Kitzingen Weinprobe: 16 DM, Brotzeit: 12 DM

18.10.99

Abschluß-OL **31.10.99**
Junioren und Senioren, OL mit Sonderregeln 3,-/6,-DM
Parkplatz Bleichwasen in Kitzingen Start 9 Uhr
Manfred Scholz, Neue Flurstr.15, 97320 Albertshofen, Tel. 09321-37563 19.10.99

17. Saulheimer Weinberg-OL **6.11.99**
T/Ez Strecken zwischen 3 und 9 km, Kinder-OL 7,-/10,-/1,- DM
Saulheim, Anreise über A63 Abfahrt Saulheim/Nieder-Olm (Süd) 12 Uhr
Weinberg-Cup-Siegerehrung; Geselliges Beisammensein bei Saulheimer Wein

30.10.99

Nikolaus-OL **4.12.99**
GTF Ludwigshafen-Maudach

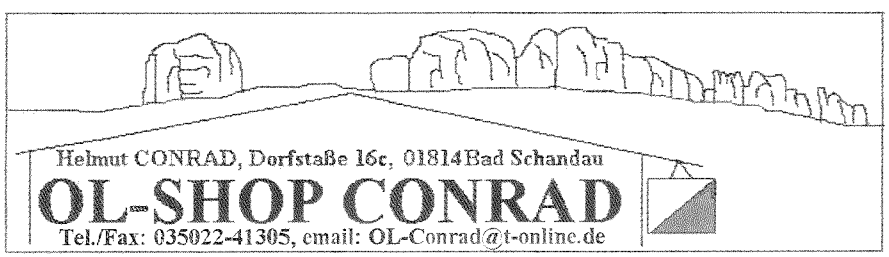
n.n.

Sulzheimer Nacht-OL **10.12.99**
N/Ez 3km, 4km und 5km 5,-/7,-DM
Gemeindehalle Sulzheim, Anreise über A63, Abfahrt Wörrstadt, dann B 420
Richtung Bad Kreuznach ab 19 Uhr

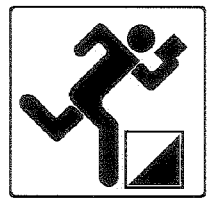
n.n.

World Masters Orienteering Championships 2000 **28.12.1999-12.1.2000**
http://tef.massey.nz/~pet/wmoc2000.htm

31.7.99/31.10.99



OL-Informationen



Nr.97/99

Inhalt

Von der Bundestagung OL 2
OL-Veranstaltungen 2000 5
Wertungsmodus der DSL für 1999 6
Neuorientierung der D/H10 u. D/H12 6
Maßstab 1:10.000 7

Kaderrichtlinien 1999 9

Mountainbike-Orienteering (MBO) 14
SportIdent, wie weiter 16

Steigendes Interesse am Ski-OL 18
DBK Ski-OL in Oberhof 18

Regelordnung Ski-OL - Entwurf - 23

Leserbriefe 27

Ergebnisse 37

Ausschreibungen 42

Kurzausschreibungen 43

nächster Redaktionsschluß:
OLI 98 - 31.5.99

Karrikatur: Helmut Härtelt

Fotos:
Bernd Wollenberg
DARC
OLI-Archiv

Die OL-Saison 1999 wird ganz im Zeichen der breiten Einführung der elektronischen Postenkontrolle stehen. Zahlreiche Veranstalter haben die Anwendung von SportIdent bei ihren Wettkämpfen bereits signalisiert. Zwar werden damit auch zusätzliche Kosten auf die Wettkämpfer zukommen, aber sie bleiben erträglich. Es ist zu hoffen, daß schnell neue auf den Einsatz von SportIdent abgestimmte Organisationsformen gefunden werden. (Bei Hinterlegung einer Kaution von 25,- DM je SI-Karte mutiert ein Org.-Büro schnell zur Bank-Filiale.)

Die Deutsche Staffelliga hat ihren Wertungsmodus geändert. Für 1999 hat man sich von der Platz-Punkt-Wertung getrennt und geht auf eine Rückstand-Prozent-Wertung über. Auch werden mehrere Staffeln eines Vereins gewertet. Bei der Prämierung der Besten wird außerdem die Anzahl der eingesetzten Läufer honoriert.

Probleme gibt es nach wie vor mit den Bundesterminen für das Jahr 2000. Um die DMM 2000 werden derzeit "Verhandlungen" geführt; für die DKM 2000 ist noch kein Ausrichter in Sicht.

Weitere Bewegung ist in den Ski-OL gekommen. Mittlerweile wurde eine "Regelordnung Ski-OL" entworfen. Ab dem Jahr 2000 soll in den Kategorien D/H20- und D/H21- Deutsche Meisterschaften durchgeführt werden.

J.G.

Von der Bundestagung OL

Von Joachim Gerhardt

Am 6. März 1999 fand in Wiesbaden nach einjähriger Unterbrechung wieder eine Bundestagung OL statt. Eigentlich war - nicht zuletzt wegen der Vielzahl anstehender Probleme - eine 2tägige Sitzung geplant, aber es gab Quartierprobleme, so daß der Samstag mit einer Mammutsitzung von 9 Stunden ausreichen mußte.
Die Bundestagung nahm zu Beginn die Berichte der TK-Mitglieder entgegen und diskutierte sie kurz; auf eine Diskussion der Berichte der Landesfachwarte wurde verzichtet, sie sollen lediglich im Protokoll-Anhang der Tagung veröffentlicht werden.

Berichte

TK-Vorsitzender Jürgen Hilgenberg berichtete u.a. vom Turntag 1998, der weitreichende Beschlüsse zur neuen Satzung des DTB gefaßt hat, die ab dem Jahr 2000 gelten soll. Es ist einzuschätzen, daß danach den Sportarten mehr Entscheidungskompetenz eingeräumt werden wird. Ob das bei der bekanntermaßen katastrophalen finanziellen Situation des DTB zu spürbaren Verbesserungen für die Sportart OL führen wird, bleibt abzuwarten.
Rainer Müller, zuständig für das Wettkampfwesen, berichtete zum abgelaufenen Wettkampfjahr und zu den Planungen für die nächsten Jahre. Trotz der auch 1998 sehr ost-lastig verteilten Bundeswettkämpfe haben sich die Teilnehmerzahlen stabil gehalten. Die Qualität der meisten Veranstaltungen war insgesamt gut. Leider hat es sich auch 1998 noch nicht bis zu jedem OLer - Wettkämpfer wie Veranstalter - herumgesprochen, daß es seit 1996 neue Wettkampfbestimmungen gibt. Kritik gab es auch zum Startverhalten einiger Kader-Läufer, die einerseits anspruchsvollere Strecken forderten, andererseits bei einigen Wettkämpfen auf die 21AK-Kategorie auswichen.
Ernst Gruhn, Breitensport-Verantwortlicher im TK-OL, berichtete vor allem zu den Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Deutschen Turnfest 1998 in München. Tausende Turner wurden mit den verschiedenen Angeboten zum Mitmachen animiert.
Trainerratsvorsitzender Michael Möser zog eine ernüchternde Bilanz. Lediglich in der ersten Weltcup-Runde 1998 (Irland/England) konnten einige gute Ergebnisse erreicht werden. Die finanzielle Ausstattung für den Leistungssport ist nach wie vor unbefriedigend. Unter diesem Aspekt ist die Berufung von insgesamt 52 A-, B-, C-, DC- und Anschlußkadern letztlich fragwürdig. Unmittelbar vor der Veröffentlichung stehen neue Kaderrichtlinien.

Spenden zugunsten des Fördervereins Orientierungslauf erbitten wir zwecks Ausstellung der Spendenbescheinigung auf das Konto des
Landessportbundes Hessen (LSB Hessen, Konto: 172418600, BLZ: 500 800 00, Dresdener Bank Frankfurt)
einzureichen und als Verwendungszweck "Durchlaufspende für Förderverein Orientierungslauf" und den Namen (soweit möglich mit Anschrift) anzugeben.
Es empfiehlt sich, den Schatzmeister des Fördervereins OL (Sascha Martin, Anschrift siehe Umschlagseite) von der Spende zu informieren.

27 Jahre OL beim TSV Weitramsdorf **26.9.99**
Grenzland-Pokallauf Klassik, Langstrecken-OL, Rahmenw. Einzel- und Mannschaftsläufe, Kinder-OL, Orientierungswanderung
n.n.

Deutsche Staffelmeisterschaften (http://www.mtk1886.de/dsm99.html)25.9.99
T/St D/H -14, -18, 19-, 105, 145, Rahmenkategorien, Kinder-OL 45,-/30,-DM
(Die Seniorenkategorien 105 und 145 ergeben sich aus der Summe des 1999 erreichten Alters der Teammitglieder)
Massenquartier

Bundesranglistenlauf (Klassik) (http://www.mtk1886.de/dsm99) **26.9.99**
T/Ez D/H10...70, 21A, 21B, 21E 12,-DM/15,-DM
Kinder-OL

Westfälischer Landesranglisten-OL **10.10.99**
SU Annen in Hagen

31. RSV-OL (Niedersächsischer Landesranglisten-OL) **27.6.99**
T/Ez D/H12...D60/H65, 19K, 19L, D/H10 und Kinder-OL 7,-/10,-/kostenlos
B65 zwischen Stadthagen und Bad Nenndorf, in Beckedorf markiert 8.30 Uhr
16.6.99

12. Thüringer 24-Stunden-OL 1999 **2.-4.7.99**
T/N/St 6er-Staffel über 24 Std.; freie Staffel über 12 Std. mit speziellen Regeln
Startgeld incl. Zeltplatz, Parkplatz, Abendveranstaltung:

	24-Std.-OL	12-Std.-OL
bis 31. Mai 1999:	270,- DM	180,- DM
1. bis 20. Juni 1999:	300,- DM	195,- DM
21. Juni bis 2. Juli 1999:	330,- DM	210,- DM

Highland '99 (Scottish Six-Day Festival of Orienteering) **31.7.-8.8.99**
(http://www.scottish-orienteering.org/highland99/)
Inverness, Scotland
Info: Highland '99, Inverness Sports Centre, Bught, INVERNESS, Scotland IV3 5SS
email: Highland99@btinternet.com

31.1. oder 30.4. oder 30.6.99

Bohemia 99 (Internationaler 5-Tage-OL) **18.-22.8.99**
5 T/Ez/Kz D/H 10AB...H55AB, D45AB, ...H70, ...D60, 21E, A, B, C 30,-/50,- DM
Straz pod Ralskem (90 km nördl. Prag, 25 km östl. Novy Bor) ab 16.8.99, 18 Uhr
30.4.99

German-Open Mountainbike-Orienteering (MTB-O) **28./29.8.99**
T/E bis D/H18, Damen/Herren, AK 40 (German-Open-Pokalrennen)
Deutsche Bestenkämpfe Staffel (Vereins-3er-Staffel) -
Wettkämpfe nach IOF-MTB-O-Regeln
Sporthalle Wehrsdorf 28.08. Einzel: 12.00 Uhr, 29.08. Staffel: 9.00 Uhr

20.7.99

5. Borsbergmeisterschaft **4.9.99**
Der legendäre (Cross-) Lauf in den Pillnitzer Weinbergen!
Damen: 13 km/ 400 Hm Herren: 17 km/ 600 Hm
Autofähre Dresden-Pillnitz Start: 14.00 Uhr

Blütengrund-OL (LRL Sachsen-Anhalt) **19.9.99**
T/Ez D/H10...65, Cross-OL 3,5 und 7km 8,-/10,-/2,50DM
Pödelist, östlich von Freyburg/Unstrut, markiert ab Ortseingang 10.30 Uhr

12.9.99

Andreas Dresen (Kartenwesen) gab einige Hinweise zu den neuen Darstellungsvorschriften der IOF. Mittlerweile sind die besten OL-Karten für den Kartenpreis 1997 (!) ermittelt; die Auswertung für 1998 muß noch warten, da immer noch nicht alle OL-Karten der Bundesveranstaltungen 1998 bei Andreas Dresen vorliegen. Im zweiten Halbjahr 1999 sollen die neuen Darstellungsvorschriften veröffentlicht werden. Im November 1999 soll ein Kartenzeichner-Lehrgang durchgeführt werden, für den aber noch ein Ausrichter gesucht wird.

Monika Müller (Bundesjugendfachwartin) berichtete der Tagung der Landesjugendfachwarte. Die Vorbereitungen für den Jugend-/Junioren-Ländervergleichskampf (JLVK) 1999 verlaufen planmäßig; der JLVK 2000 soll in Schleswig-Holstein stattfinden. Ideen, den JLVK in den Herbst zu verlegen, wurden verworfen.

Nach wie vor verwaist sind die Positionen Umweltwesen und Lehrwesen, während für die Öffentlichkeitsarbeit mittlerweile Bernd Wollenberg gewonnen wurde.

Beschlüsse

SportIdent
Die elektronische Postenkontrolle wird 1999 verstärkt zum Einsatz kommen. Die Bundestagung hat nach intensiver und kontrovers geführter Diskussion beschlossen, daß der Einsatz von SportIdent einen Aufschlag auf das Startgeld (bisher z.B. max. 15 DM bei BRL) von bis zu 2,-DM pro Veranstaltung und Läufer/Staffel/Mannschaft rechtfertigt. Der Aufschlag muß aber in geeigneter Weise (z.B. mit der Ausschreibung) bekanntgemacht werden.
Gleichzeitig wird es notwendig, daß jeder Starter mit einer elektronischen Startkarte (SI-card) an den Start geht. Diese kann er käuflich erwerben bzw. gegen Entrichtung einer Miete (max. 5,-DM) sowie Hinterlegung einer Kaution (25,-DM) erhalten.
Nach Recherchen der OLI-Redaktion kann man davon ausgehen, daß SportIdent bei folgenden Wettkämpfen zum Einsatz kommen wird: JLVK bei Erfurt, alle Deutsche Meisterschaften, SAXBO bei Zittau, Ostsee-OL auf Usedom, BRL bei Dresden, Europacup der Jugend bei Leipzig.
Es scheint geboten, daß 1999 jeder Teilnehmer-Verein dem Ausrichter mit der Meldung bekanntmacht, ob SI-cards selbst mitgebracht werden.
(Zwischenzeitlich war zu erfahren, daß die Ausrichter von JLVK, SAXBO, Ostsee-OL, DKM und BRL bei Dresden auf den Startgeld-Aufschlag von 2,- DM verzichten werden.)

Keine Damen in Herrenstaffeln/-mannschaften
Die Bundestagung hat einen diesbezüglichen Antrag für die Anwendung bei DStM und DMM abgelehnt. (Es liegt im Ermessen der Länder, für Landesmeisterschaften u.ä. abweichende Regelungen zu treffen.)

Kein Zweitstartrecht
Ebenfalls abgelehnt hat die Bundestagung einen Antrag, für Staffel- und Mannschaftswettbewerbe ein Zweitstartrecht für einen anderen Verein einzuführen.

Neue Seniorenkategorien bei DStM und DMM in 1999
Für 1999 werden testweise die Kategorien D105, D145, H105 und H145 eingeführt. (Die Zahl steht für die Summe des Alters, das die Teammitglieder 1999 erreichen. Alle Teammitglieder müssen Senioren ab D/H35 sein.) Die neue D/H105 ist somit mit der alten D/H35 identisch. Die Bundestagung verspricht sich für die D/H145 größere Starterfelder bei DStM und DMM sowie die Teilnahme älterer Sportler.

DM im Ski-OL ab 2000
Vorbehaltlich der Zustimmung von DTB-Gremien wird es ab dem Jahr 2000 in den Kategorien D/H20 und D/H21 Deutsche Meisterschaften im Ski-OL geben. In den anderen Kategorien bleibt es bei der Ausrichtung von Deutschen Bestenkämpfen. Das Startgeld wird sich in diesen Kategorien auf 35,- DM erhöhen.
Eine TK-Arbeitsgruppe wird Wettkampfbestimmungen für den Ski-OL erarbeiten.

DM im Langstrecken-OL ab 2000
Vorbehaltlich der Zustimmung von DTB-Gremien wird es ab dem Jahr 2000 Deutsche Meisterschaften im Langstrecken-OL geben. Das Startgeld wird sich auf 35,- DM erhöhen.

D/H12 in Bundesrangliste
Auf Vorschlag der Landesjugendfachwarte wurde beschlossen, die Kategorien D12 und H12 ab 1999 offiziell in der Bundesrangliste zu führen. (Deutsche Meisterschaften werden in diesen Kategorien aber nicht ausgetragen. Auch beim JLVK werden diese beiden Kategorien nicht in die Mannschaftswertung aufgenommen.)

Eigenständige Elite-Kategorie
Im Jahr 2001 sollen die Elite-Kategorien D21E und H21E eingeführt werden. Eine TK-Arbeitsgruppe wird bis Mitte 1999 Auf- und Abstiegsregelungen finden, die ab dem Jahr 2000 gelten sollen.

Sonstiges
Kaderbriefe
In der letzten Zeit hat die Informationstätigkeit zwischen den Bundeskadern zugenommen. Nicht zuletzt die Nutzung elektronischer Medien hat hier zu Verbesserungen beim Austausch von Informationen und Meinungen der Kader geführt. Die Bundestagung hat allerdings mißbilligend zur Kenntnis genommen, daß diese zum Teil über den DTB zur Verteilung gelangten Schreiben sich unqualifiziert und abwertend zu den Landesfachwarten äußerten.

TK-Besetzung
Wie bereits erwähnt, sind weiterhin TK-Positionen unbesetzt. Die Bundestagung bittet die Vereine und Länder um Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Personen.

OL-Symposium
Möglicherweise noch 1999 soll ein Symposium zum Stand und zur weiteren Entwicklung des deutschen OL stattfinden, auf dem viele der in den letzten Jahren aufgelaufenen Probleme in Arbeitsgruppen beraten werden sollen. Da sowohl terminli-

3-Stunden-OL **(Fronleichnam) 3.6.99**
Kurzstreckenstaffel für 3er-Teams (pro Team 1 Dame) der SU Annen 40,-DM
Regeln ähnlich 24-STunden-OL
Ausschilderung ab A1-Anschlußstelle Schwerte 10.00 Uhr
22.5.99

Sächsische Mannschaftsmeisterschaften **5.6.99**
T/M alle Kategorien n.n.
Wehrsdorf, Sporthalle 14.00 Uhr
Oberlausitzer OL (LRL Sachsen) **6.6.99**
T/Ez alle Kategorien n.n.
Wehrsdorf, Sporthalle 9.30 Uhr

26.5.99

Lipsiade '99 **10.6.99 (Do.)**
T/Ez D/H10...18, offene Strecke kurz und lang 3,-DM
nördlicher Auenwald, Gustav-Esche-Str., nahe Bahnhof Leutzsch 15-18 Uhr
5.6.99

Deutsche Meisterschaften Kurz-OL (http://psv.robotron.de/dkm) **12.6.99**
T/Kz 2* D/H14...70; Rahmen: D/H10-D/H60 (für int Teilnehmer, Läufer, die nicht in Meisterschaftskat. laufen wollen und Nachmelder; D/H10 eine Etappe 35,-/12,-DM
D/H21 Vorläufe (Qualifikation), A-,B-,... Finalläufe; max. 50 H / 30 D. im A-Finale
- für alle übrigen 2 Etappen mit Zeitaddition beider Läufe
Sportplatz Höckendorf, ca. 25km südwestlich von Dresden, über B170 in Richtung Dippoldiswalde oder über Freital/Tharandt, (WKZ-Start ca. 2,8km!) 9.00/14.00 Uhr

26.5.1999

Nachmeldung nur im Rahmen zur Verfügung stehender Startplätze!

Telekom-OL 1999 (Bundesranglistenlauf) **13.6.99**
T/Ez D/H-14...D60, H70, 21E, AK, AL, BK, BL, Rahmen: D/H-10, -12 10,-/12,-DM
Anreise über B170 Dresden - Dippoldiswalde - Schmiedeberg, dann markiert Richtung Oberfrauendorf 8.30 Uhr

20.5.99

Rahmenläufe zum Europacup der Jugend (inoff. Jug.-EM) **26./27.6.99**
T/Ez (LRL Sachsen), Kinder-OL 5,-/8,- DM/kostenlos
(Die JEM-Kategorien entsprechen nicht den Rahmenlauf-Kategorien. Wer mit der JEM vergleichbare Bahnen laufen will, vermerkt dieses bitte auf der Meldung!)
T/Postennetz, Kinder-OL 6,- DM/kostenlos
markiert ab Eisenhammer (B2 Leipzig-Berlin) 13.00/12.00 Uhr
Massenquartier mit Meldung vorbestellen 5,- DM
Bungalows und Hotels verschiedener Kategorien in Bad Schmiedeberg auf Anfrage, Imbiß, Getränke und Kuchen im Zielbereich

12.6.99

Nachmeldung möglich, solange Karten vorhanden

A: 2-3-5-4-2 km (Staffelliga), B: 2-2-4-3-2 km, C: 2-3-2 km 25.-/25,-/10,-DM
Eisenhammer an der B2 zwischen Bad Düben und Wittenberg 14.00 Uhr
Unterkunft zum 9.5.99 (LRL Sachsen und Sachsen-Anhalt) Turnhalle/Schule

24.4.99

Heide-OL (LRL Sachsen und Sachsen-Anhalt) **9.5.99**
T/Ez D/H10...60, 21AK, AL, B, E (für Rangl. S.-Anh. 21AL melden!) 6,-/8,-DM
Kinder-OL, offen kurz (OK), mittel (OM) und lang (OL) kostenlos/8,-DM
Parkplatz an der Straße Söllichau-Moschwig, ab Söllichau markiert 9 Uhr

26.4.99

2. Bayerncuplauf 1999 beim TSV Weitramsdorf **15.5.99**
T/Ez Klassik, alle Kategorien gem. WB, Rahmenprogramm gem. WB

n.n.

Internationaler 3-Tage-OL (10. Panthersprung 1999 - 2. Tag BRL) **22.-24.5.99**
(http://www.geocities.com/Colosseum/1906/tsvdeg.htm)
3 T/Ez D/H 10...70, 21AK, AL, B, 15-18B, 35B, 45B, Neulinge 45,-/60,-DM
Kinder-OL/Direktstart (nur am Wettkampftag), Kinder-OL kostenlos/15,-DM
St. Englmar (Dobb-Spikes erlaubt!) 22.5.99, 13.00 Uhr

30.4.99

3-Tage-OL Belgien (email: kolbe@tornado.be) **22.-24.5.99**
3 T/Ez D/H12...70, D/H21E, A, B, D/H10 markiert, Kinder-OL 20,-/25,- Euro
Domein Zilvermeer, Zilvermeerlaan 2, B-2400 Mol 21.5. ab 12 Uhr

10.4.99

18th Raid International IGN-FRANCITAL **22.-24.5.99**
(1. Lauf zur World Orienteering Marathon Trophy)
Herren (A), Damen (B), Mixed (B)

27.4.99

28. Internationaler Ostsee-OL (2 BRL) **29./30.5.99**
T/Kz D/H-10...70, 21A, B, E, Trimm-OL 10,-/15,-/5,-DM
T/Ez D/H-10...70, 21AL, AK, B, E, Trimm-OL 3km, 5km 10,-/15,-/5,-DM
Feriencamp Ückeritz, Am Sportplatz 8, Ückeritz (Usedom) ab 28.5., 18 Uhr
(Anreise auf die Insel Usedom nur über Wolgast möglich)
Bitte mit der Meldung angeben, wieviele SportIdent-Chips mitgebracht werden!

30.4.99

4. Weinberg-OL Wörrstadt **30.5.99**
T/Ez Strecken zwischen 3 und 9 km, Trimm-OL 4km, Wanderer, Kinder-OL 7,-/10,-/1,-DM

9 Uhr
23.5.99

che als auch finanzielle Zwänge bestehen, sollte dieses Symposium in Mitteldeutschland im November/Dezember 1999 oder im Januar 2000 stattfinden. Ein Ausrichter wird gesucht.

Klarstellung zu den Wettkampfbestimmungen
Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften 1998 kam es zu massiven Diskussionen im Zusammenhang mit der Anwendung der Wettkampfbestimmungen, Pkt. 25.2.2 und 25.2.3
Die Bundestagung hat diesbezüglich klargestellt, daß
- nach dem Start zuerst der erste Pflichtposten anzulaufen ist (Davor angelaufene andere Pflicht- und „Kür"-Posten zählen als nicht angelaufen!)
- der letzte Pflichtposten auch gleichzeitig letzter Posten ist (Falls danach doch noch ein „vergessener" „Kür"-Posten anlaufen werden muß, muß auch der letzte Pflichtposten erneut gestempelt werden!)

OL-Veranstaltungen 2000

1.4.00	Deutschland-Cup	Kassel
2.4.00	BRL	Kassel
8.4.00	DM Langstrecke	SSV Langenhagen
28.-30.4.00	JJLK	Schlesw.Holstein
10.-12.6.00	3-Tage-OL (BRL)	Leipzig
9./10.9.00	DM Staffel und BRL	Raum Dippoldiswalde
1.-3.10.00	DEM Klassik	Zittau
	DBK Nacht	Malente

Für die DM Kurzstrecke 2000 ist noch kein Ausrichter gefunden!

OLI-Bestellung

Hiermit bestelle ich die "OL-Informationen" ab Ausgabe-Nr. ....
(Preis 4,- DM/Stck. zzgl. Versandkosten)

Anzahl: ....

Die Hefte sollen an folgende Anschrift versandt werden:

.....
Name Verein Datum Unterschrift

Die Bestellung bitte senden an: Joachim Gerhardt, Kresseweg 11/603, 01169 Dresden.

Wertungsmodus der Deutschen Staffelliga (DSL) für 1999

1. Gewertet werden alle „reinen" Vereinsstaffeln, auch zweite, dritte usw. in den Kategorien D19- bzw. H19- der in den OLI 96 benannten Wettkämpfe sowie die A-Kategorie der Leipziger Kurzstreckenstaffel und der Deutschlandcup. (Die jeweils beste Staffel eines Vereins heißt <Verein> 1, die zweitbeste <Verein> 2 usw.)
2. Soweit die Zulassungsbestimmungen der jeweiligen Veranstaltung nichts anderes vorsehen, werden Damen in Herrenstaffeln akzeptiert, die Staffel aber nur bei den Herren gewertet.
3. Das Ergebnis der Leipziger Kurzstreckenstaffel sowie des Deutschlandcups geht sowohl in die Damen- als auch in die Herren-Wertung ein.
4. Die Punktzahl bei jedem Wettkampf errechnet sich nach der Formel:
   Punktzahl = 100 * (Siegerzeit/eigene Zeit) (Rundung auf zwei Dezimalstellen!)
5. In die Gesamtwertung geht die Summe der 5 besten Punktzahlen der jeweiligen Vereinsstaffeln ein.
6. Zur Prämierung der besten Vereine stehen 2000 DM (je 1000 DM Damen und Herren) zur Verfügung. Pro eingesetztem/r Läufer/in
   Platz 1: 50,- DM, Platz 2: 40,- DM, Platz 3: 30,- DM
   (Bis zum Erreichen der 1000 DM-Grenze:
   Platz 4: 20,- DM, Platz 5: 15,- DM, Platz 6: 10,- DM)

Neuorientierung der Kategorien D/H10 und D/H12

Von Monika Müller, Bundesjugendfachwartin

Die Bundestagung OL hat den Antrag der Landesjugendfachwarte bestätigt, in den Kategorien D-12 und H-12 - nicht jedoch in den Kategorien D-10 und H-10 - eine offizielle Rangliste zu führen. Dies bedeutet für die Veranstalter von Bundesranglistenläufen, daß diese Kategorien auch angeboten werden müssen, was bisher sowieso bei fast allen Läufen der Fall war.

Wünschenswert wäre in diesem Zusammenhang, unseren jüngsten OLern (D/H-10, D/H-12) mehr Aufmerksamkeit speziell auch bei Siegerehrungen zu widmen. Was spricht dagegen, wenn jeder Teilnehmer dieser Kategorien eine Urkunde, vielleicht auch einen kleinen Preis erhält? Es wäre auch denkbar, bei einer Siegerehrung einmal alle Teilnehmer der o.g. Kategorien nach vorn zu bitten. Gerade unsere jüngsten Läufer/innen sind zu wichtig, um sie als Randerscheinung abzuspeisen. Ohne die Förderung gerade auch dieser Kategorien wird es keine Breite im OL und damit auch keine international guten Eliteläufer geben.

Ein weiterer, sicherlich oft diskutierter Punkt sind die Bahnen der Kategorien D/H-10 und D/H-12. Leider kommt es immer wieder vor, daß die Bahnen einfach nicht altersgerecht sind, oft nur "Abfallprodukte" der anderen Bahnen sind. Gerade Kinder brauchen eine eigene gute (!), für ihr Leistungsniveau angemessene Bahn.

Alle Veranstalter von großen und kleinen Orientierungsläufen werden gebeten, die genannten Punkte in ihre Planung einzubeziehen. Mit etwas mehr Aufwand auf diesem Gebiet kann man eine Menge erreichen.

Kurzausschreibungen

3. Ingelheimer Weinberg-OL **18.4.99**
T/Ez Strecken zwischen 3 und 9 km, Trimm-OL 4km, Wanderer, Kinder-OL 7,-/10,-/1,-DM
markiert ab Stadtmitte Ingelheim 9 Uhr
11.4.99

Jugend-/Junioren-Ländervergleichskampf d. Landesturnverbände 24./25.4.99
T/Ez (BRL bis D/H 20) und T/St mit Mannschaftswertung 60,-DM
Rahmen: T/Ez (BRL bis D/H20) 10,-DM
Rahmen: T/Ez für Betreuer und andere Interessenten 8,-DM
Pädagogische Hochschule Erfurt, Nordhäuser Str.63 23.4.99, 16-22 Uhr
Vormeldung der Landesturnverbände 1.3.99
Meldung 1.4.99

4. Rübenberg-OL mit Parkrace **1.5.99**
Parkrace (Vorlauf und Finale), Rahmenstrecke, Kinder-OL
Neustadt am Rübenberge

SAXBO '99 (Sächsisch-Böhmische OL-Tage) **1./2.5.99**
Sa.: T/Ez D/H10L, 10...70, 21AL, AK, Kinder-OL 3,-/5,-DM/kostenlos
So.: T/Ez D/H10L, 10...70, 21AL, AK, Kinder-OL 5,-/7,-DM/kostenlos
Sa.: Krompach (CZE) 12 km südlich Zittau 10 Uhr
So.: **neu: Forsthaus Lückendorf** (GER) 8 Uhr
16.4.99

Niederbayerisches OL-Wochenende **1./2.5.99**
1.5.: T/Ez D/H14...55 Niederbayer. Einzelmeisterschaften beim TSV Pfaffenberg
Alfred Rottmeier, Flurstr.12, 84066 Mallersd.-Pfaffenberg, Tel. 08772-8599 n.n.
2.5.: T/Ez D/H12...55 1.Bayerncup-OL beim TV Osterhofen 10 Uhr
n.n.

6. Wendland-OL (LRL Niedersachsen) **2.5.99**
T/Ez D/H-12...19K, 19L, 35-...60-, H65-, Rahmen 3km, 4km, 5km 5,-/8,-/10,-DM
Kinder-OL kostenlos
Jugendfreizeitanlage "Meudelfitz" zwischen Hitzacker und Neu Darchau 8 Uhr
23.4.99

Landesmeisterschaften Sachsen-Anhalt **2.5.99**
T/Ez D/H10...65 8,-/10,-DM
Touristenstation Ferchland (nordwestlich von Genthin) 11.00 Uhr
15.4.99

9. Leipziger Kurzstreckenstaffel (1. Lauf der Deutschen Staffelliga) **8.5.99**
(www.uni-leipzig.de/~usc_ol/index.html)
T/St (Kurzstreckenstaffel mit 2 - 5 Läufern)

Ausschreibungen

Bewegungsspiele in der freien Natur am Beispiel von MBO
Lehrgang der Deutschen Turnerjugend

Termin: 23. - 25. Juli 1999
Ort: Bad Schmiedeberg, 50 km nordöstlich von Leipzig
Meldeschluß: 30. Juni 1999
Inhalte: Organisation von einfachen Mountainbike Orientierungsfahrten bei Jugendveranstaltungen, Zeltlagern, Turnfesten, Sportttagen usw.

Auskünfte und Meldung an:

Der Lehrgang wird vom Fachgebiet OL als C-Trainer-Lizenzverlängerung anerkannt.

Orientierungsgalopp

Nach einer Pause von 10 Jahren wird die eingeschlafene Idee von einer Orientierungsgalopp-Veranstaltung wieder aufgenommen. Der Reitverein "Herzog Wittekind" Oberbauerschaft e.V. organisiert am 24. April 1999 seinen ersten "Herzog Wittekind Orientierungsgalopp 1999".

Organisationsleitung:

Bahn: 5.000 m Länge, 250 m Steigung, 10 Kontrollstellen (Luftlinie)
Karte: M=1:10.000 Äquidistanz 10 m; Stand: April 1999; 5-farbig für Themenkreis "Reiten" gestaltet.

Neue Adressen

Zusätzlicher Kartendruck im Maßstab 1:10.000 - Warum eigentlich?

Von Nikolaus Risch, 1. Vorsitzender des Fördervereins OL

Der Förderverein OL bittet die Ausrichter von OL-Wettkämpfen, für Altersklassen ab D/H45 und Schülerklassen bis D/H14 OL-Karten im Maßstab 1:10.000 zur Verfügung zu stellen. Warum?
Viele Orientierungsläuferinnen und -läufer , die vor noch gar nicht sehr langer Zeit problemlos auch sehr detaillierte Karten im Maßstab 1:15.000 lesen und im Wettkampf erfolgreich umsetzen konnten, beginnen unerklärliche O-Fehler zu machen. Zunächst bemerkt man es kaum bzw. kann die Fehler, die man macht, nur schwer zuordnen: „Das ist dir doch sonst nie passiert, hast du grundlegende Orientierungstechniken verlernt?“ Häufig sind es so einfache Dinge wie kleine Wege oder auch Bestandsgrenzen, die man auf der Karte gar nicht wahrnimmt und in der Analyse meist mit „fehlender Konzentration“ erklärt. Das kann so weit gehen, dass man beginnt, die Freude an der geliebten Sportart zu verlieren. Erst nach einer geraumen Zeit wird einem klar: Was man auf der hellen (größere Tiefenschärfe!) Zielwiese oder daheim mit ruhiger Hand betrachtet und dort noch klar erkennt, das hat man unter den diffusen und wechselnden Lichtverhältnissen des Waldes häufig der Karte gar nicht entnommen - ja, nicht mehr entnehmen können! Die sogenannte Alterssweitsichtigkeit hat erste negative Auswirkungen gezeigt.
Es ist tatsächlich so: Die Anforderungen an die Sehleistungen beim OL sind so hoch, daß die beginnende Alterweitsichtigkeit[1] schon vergleichsweise früh negative Auswirkungen zeigt. Im normalen Alltag macht sich das Problem in der Regel erst ein bis drei Jahre später deutlich bemerkbar macht (Ausnahmen: Man hat beruflich oder durch andere Hobbies ebenfalls besondere Sehleistungen zu erbringen). So ist es leicht verständlich, dass hieraus resultierende O-Fehler zunächst nicht mit der Alterssehschwäche sondern eher mit schlechten Konzentrationsleistungen in Zusammenhang gebracht werden. Doch nach und nach muß man erkennen, daß man tatsächlich älter geworden ist und man beginnt, mit Leidensgenossen über Wege aus diesem Dilemma zu diskutieren.
Was kann man tun?

---

[1] Diese Sehschwäche wird durch die nachlassende Akkomodationsfähigkeit des Auges verursacht. Um alle Bereiche von sehr nah bis sehr weit fokussieren zu können, muß die Brechkraft der Linse des Auges durch mechanisches „Verbiegen“ um mehrere Dioptrien veränderbar, d.h. regelbar sein. Es ist ein weitverbreiteter Irrtum, daß es vor allem nachlassende Kräfte der an der Linse ansetzenden Muskeln sind, die die Sehschwäche auslösen. Vielmehr werden während des Alterungsprozesses im Zentrum der Linse solche Stoffwechselbestandteile abgelagert, die die Linse erheblich spröder machen und damit das „Verbiegen“ immer stärker behindern. Daß man bei hellerem Licht geringere Akkomodationsprobleme hat, liegt daran, daß die Pupille stärker geschlossen wird (vgl. Blende bei einer Kamera) und somit die Tiefenschärfe steigt. Größere Tiefenschärfe duldet eine schwächere Akkomodation.

Ein Lupenkompaß, wie ihn z.B. die Fa. Recta/Suunto im Programm hat, bietet eine nicht zu unterschätzende Hilfe. Derartige Modelle werden als Daumenkompaß und auch als klassischer Einstellkompaß angeboten. Ein kleiner Ausschnitt der Karte wird deutlich vergrößert dargestellt. Nachteilig sind u.a. der erhöhte koordinative Aufwand, aber vor allem die Schwierigkeiten bei der Planung längerer Routen und auch das gestörte Gefühl für korrekte Entfernungen beim Wechsel zwischen Lupe und Nicht-Lupe.
Kontaktlinsenträgern bietet sich im gewissen Umfang (max. bis zu 1-2 Dioptrien) die Möglichkeit der „Monovision" an. Dabei wird eines der beiden Augen auf „Ferne" auskorrigiert, während das andere Auge auf Nahsicht getrimmt wird. Ein Problem entsteht häufig dadurch, dass das dreidimensionale Sehen leidet. Das Gehirn muß nämlich trainiert werden, quasi virtuell durch Interpolation das dreidimensionale Sehen zu ermöglichen. Das gelingt individuell sehr unterschiedlich perfekt.
Bifocale Kontaktlinsen, die innerhalb einer Linse einen Nah- und einen Fernbereich fokussieren helfen, haben sich bislang nur sehr begrenzt durchgesetzt, da (abgesehen von den nicht unerheblichen Kosten) viele individuelle Anpassungsprobleme zu lösen sind und häufig technisch noch nicht zufriedenstellend bearbeitet werden können.
Zu den weit verbreiteten „Halb"brillen (mit all ihren Nachteilen) muß ich fast nichts sagen, jeder kennt sie. Besonders unangenehm ist das schnelle Laufen bergab und auf schwierigem Untergrund, da man „unten" so schlecht sieht.

Im Grunde habe ich den bisherigen Teil nur geschrieben, um die noch-nicht-Betroffenen, die möglicherweise zugleich Ausrichter von Wettkämpfen sind, davon zu überzeugen, welch arme Kreaturen es da gibt und dass man diesen Benachteiligten helfen sollte, wo auch immer es möglich ist.
Eine vergleichsweise einfache und zugleich sehr effiziente Hilfe ist ein größerer Kartenmaßstab, wie der von 1:10.000. Tatsächlich heilt ein größerer Kartenmaßstab nicht alles, er ist aber real und auch mental eine große Hilfestellung und im OCAD-Zeitalter vergleichsweise einfach zu realisieren. Da für die Eliteklassen wegen vielerlei Argumente (internationaler Standard, Größe der Karte, Unübersichtlichkeit bei „langen Schlägen" etc.) in der Regel der Maßstab 1:15.000 beibehalten werden sollte, entstehen erhöhte Druckkosten. Der Ausrichter sollte jedoch auch seine eigenen Vorteile erkennen: Verbesserte Chancen der Werbung um mehr Teilnehmer; erweiterte Möglichkeiten beim Bemühen um Sponsoren; verbesserte Variationsmöglichkeiten in der Vorbereitung und Durchführung des Vereinstrainings, speziell in der Nachwuchsarbeit; Hilfestellung für die Altersklassenläuferinnen und -läufer aus dem eigenen Verein etc..

Der Förderverein ist bereit, dort bei Veranstaltungen auf Bundesebene ein klein wenig zu helfen, wo der zusätzliche finanzielle Aufwand für den Kartendruck in 1:10.000 nicht zumutbar bzw. nur schwer finanzierbar ist. Dies sollte bei Deutschen Meisterschaften wegen der erhöhten Meldegebühren eigentlich nicht der Fall sein, aber gerade bei Meisterschaften (auf die man sich doch so freut) sollte der größere Maßstab für die Klassen ab D/H45- und auch bis D/H-14 zwar nicht Pflicht aber doch eigentlich Verpflichtung sein.
Die betroffenen OLerinnen und OLer werden es Euch danken.

Spring Cup - Relay 28.3.1999

Mens Open

1 NOR-Halden Skiklubb	3.55.06		2 NOR-Nydalen SK	1 3.55.08	
Tore Sandvik-1	1.00.01	(22)	Daniel Gieger	1.03.36	(39)
Bent Björnsgard	1.01.19	(3)	Pal Skogedal	57.48	(8)
Petter Thoresen	38.04	(1)	Sigve Skogedal	39.30	(6)
Kjetil Björlo	1.15.42	(1)	Odin Tellesbö	1.14.14	(2)
3 SWE-IFK Göteborg	3.55.11		4 FIN-IF Femman	3.55.12	
Arto Rautiainen	59.10	(13)	Kim Fagerudd	59.43	(20)
Thomas Asp	1.02.22	(14)	Ilkka Leppävouri	1.02.09	(24)
Klas Dalberg	39.29	(7)	Erik Aibast	39.10	(8)
Flemming Jörgensen	1.14.10	(3)	Mats Haldin	1.14.10	(4)
5 SWE-Malungs OK; Skog	3.55.21		6 FIN-OK77	3.55.22	
Steffan Eriksson	1.04.14	(67)	Vesa Rankaanpaeae	1.04.01	(62)
Anders Okerman	56.59	(2)	Jan Donner	57.19	(3)
Hakan Eriksson	39.31	(3)	Mikael Donner	39.45	(10)
Jimmy Birklin	1.14.37	(5)	Thomas Buehrer	1.14.17	(6)
52 NAT-Germany	4.18.54				
Rolf Breckle	1.03.28	(35)			
Nils Schmiedcburg	1.04.37	(54)			
Lars Hommen	42.33	(36)			
Axel Ficher	1.28.16	(52)			
176 GER-Team Germany	5.37.49		189 GER-SSV Langenhagen	5.57.18	
Ingo Horst	1.36.15	(238)	Lars Pieper	1.36.16	(239)
Sven Meder	1.14.31	(199)	Luise Karger	1.35.35	(228)
Björn Risch	1.01.54	(195)	Cladia-Ann Graber	1.07.32	(223)
Hendrik Lapp	1.45.09	(176)	Thilo Bruns	1.37.55	(189)

Womens Open

1 NOR-Halden Skiklubb	2.31.58		2 CZE-Czech Team-A	2.32.08	
Katie Widler	44.53	(4)	Maria Honzova	48.48	(22)
Sabrina Meister Fesseler	44.28	(1)	Eva Jurenikova	43.45	(2)
Heather Munro	1.02.37	(1)	Jana Ciesarova	59.35	(2)
3 NOR-Bäkkelagets Spor	2.32.28		4 DEN-Spring Cup OK	2.32.29	
Isa Heggedal	45.46	(14)	Susanne Möller	44.54	(5)
Hanne Sandstad	47.48	(4)	Tenna Nörgaard	48.44	(7)
Yvette Baker	58.54	(3)	Dorthe Dahl	58.51	(4)
5 FIN-Pargas IF	2.34.41		6 FIN-Turun Suunnistaj FI	2.35.01	
Sanna Nymalm	44.18	(1)	Vroni König-Salmi	45.40	(10)
Yvonne Gunell	49.17	(6)	Salla Sukki	48.08	(9)
Eija Koskivaara	1.01.06	(5)	Simone Luder	1.01.13	(6)
15 NAT-Germany	2.45.02		31 GER-USV TU Dresden	2.54.40	
Anke Xylander	44.31	(2)	Brit Conrad	57.27	(83)
Gunda Fischer	59.19	(32)	Cornelia Eckardt	54.30	(62)
Karin Schmalfeld	1.01.12	(15)	Kerstin Hellmann	1.02.43	(31)

D21E 7680 m. 12 poster

1	Yvette Baker	NAT-Great Britain	43.34
2	Katarina Borg	SWE-Södertälje Orien	43.37
3	Brigitte Wolf	NAT-Switzerland	43.45
4	Sabrina Meister-Fesseler	NAT-Switzerland	43.53
5	Barbara Baczek	POL-National Polish	44.05
6	Katalin Olah	NAT-Hungary	44.07
7	Eija Koskivaara	NAT-Finland	44.16
8	Kaethi Widler	SWI-Swiss O-Team	44.18
9	Sanna Nymalm	NAT-Finland	44.57
10	Heather Monro	NAT-Great Britain	45.00
61	Karin Schmalfeld	NAT-Germany	50.16
71	Anke Xylander	NAT-Germany	51.34
99	Gunda Fischer	GER-Team Germany	53.45
101	Meike Jaeger	NOR-Halden Skiklubb	53.55
113	Luise Kärger	GER-USC Leipzig	55.01
120	Brit Conrad	GER-USV TU Dresden	55.55
126	Cornelia Eckardt	GER-USV TU Dresden	56.30
128	Kerstin Hellmann	GER-USV TU Dresden	56.47

H21E1 11625 m. 20 poster

1	Allan Mogensen	NAT-Denmark	55.48
2	Jimmy Birklin	SWE-Malungs OK; Skog	55.49
3	Kenneth Cederberg	NAT-Finland	56.10
4	Libor Zridkavesely	NAT-Czechia	56.15
4	Johan Modig	NAT-Scania	56.15
6	Morten Fenger Grön	NAT-Denmark	56.18
7	Kjetil Björlo	NAT-Norway	56.20
8	Johan Ivarsson	NOR-Bäkkelagets Spor	56.27
9	Jörgen Martensson	SWE-Strängnäs-Malmby	56.30
10	Johan Näsman	SWE-IFK Lidingö	56.37
38	Axel Fischer	NAT-Germany	58.41
78	Rolf Breckle	NAT-Germany	1.00.58
106	Lars Hommen	NAT-Germany	1.03.03
121	Ingo Horst	NAT-Germany	1.04.19

H21E2 11265 m. 19 poster

1	Per Möller	SWE-Leksands OK	56.43
2	Remigiusz Nowak	POL-WKS Flota	57.28
3	Radovan Cech	CZE-Czech B-Team	57.56
55	Nils Schmiedeberg	GER-OK Gustrow	1.03.50
60	Hendrik Lapp	GER-Gundelfinger TS	1.04.23
72	Heiko Gossel	GER-USV TU Dresden	1.05.18

H21E3 11100 m. 20 poster

1	Kim Fagerudd	FIN-IF Femman	55.24
2	Marian Davidik	NOR-Modum O-lag	55.48
3	Anders Ingemarsson	SWE-Hestra IF	56.36
44	Andre Kwiatkowski	DEN-Kolding OK	1.01.58

Kaderrichtlinien 1999

A Allgemeine Kaderrichtlinien des Deutschen Turner Bundes

Ziel des Spitzensportes im DTB ist es, für die Aktiven der einzelnen Sportfachgebiete - in Zusammenhang mit öffentlichen und privaten Sportförderern - diejenigen fachlichen, sportmedizinischen, wirtschaftlichen, sozialen und beruflichen Voraussetzungen zu schaffen, die den höchsten internationalen Sporterfolg ermöglichen.

Neben den vom DTB und dem Technischen Komitee OL geschaffenen Voraussetzungen ist jedoch auch die persönliche Leistungsbereitschaft des einzelnen Aktiven unverzichtbar.

Diese wird konkret im Vorhandensein von:

a) eigener Motivation zur internationalen Leistung
b) Bereitschaft zur Erreichung der persönlichen Höchstleistungen
c) Bereitschaft zu einer diesen sportlichen Zielen entsprechenden Lebensführung
d) Bereitschaft zur Einhaltung der zwischen Trainer und Aktiven erarbeiteten Trainings- und Wettkampfplanung
e) Bereitschaft zur vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Trainerrat, dem Technischen Komitee, den Sportärzten und den Mitarbeitern des Verbandes
f) rechtzeitiger und ausführlicher Rückmeldung und Bewerbung um einen Kaderplatz
g) Einhaltung der Vertragsbedingungen mit dem Sponsor

B Spezielle Kaderrichtlinien Orientierungslauf

1. Ziele

Schaffen von optimalen Trainingsbedingungen durch trainingsmethodische, sportmedizinische und sportpsychologische Betreuung mit folgenden Perspektiven für die einzelnen Kader:

1.1. A-Kader
Leistungen in der Nähe der Weltspitze.

1.2. B-Kader
Leistungen von internationalen Standard.

1.3. C-Kader
Heranführung an die Belastung des Spitzensports und Leistungen von internationalem Niveau im Juniorenbereich

1.4. D/C-Kader
Heranführung an ein Leistungstraining. Zusätzliche Förderung für herausragende Aktive, um einen reibungslosen Übergang in den C-Kader vorzubereiten.
Die Aktiven verbleiben in vollem Umfang in der D-Kaderbetreuung der Landesturnverbände.

1.5. D-Kader
Systematische orientierungstechnische Grundausbildung, Leistungsstabilisierung und Heranführung an zielgerichtetes und planmäßiges Training.

2. Auswahlkriterien

2.1. A-Kader

2.1.1. WM-Einzel (Kurzstrecke oder Klassik)
Platz unter den ersten 25

2.1.2. WM-Staffel
Platz unter der ersten 6

2.1.3. Welt-Cup
Platz bei zwei Läufen unter den ersten 25 (in Übersee ersten 15) oder Platz unter den besten 20 (Damen) bzw. 25 (Herren) der Welt-Cup-Gesamtwertung.

2.1.4. World-Ranking
Wird ab Saison 2001 berücksichtigt (Punkte oder Plätze).

2.1.5. Deutsche Meisterschaften und Bundesrangliste
Platz 1 (Kurzstrecke oder Klassik) in D/H21 und Sieg in der Bundesrangliste in D/H21

2.1.6. Weitere Kriterien
Es muß mindestens eine der vorstehenden Bedingungen erfüllt sein sowie die Teilnahme an mindestens einem Weltcup-Lauf bzw. an der WM-Qualifikation.
Im Einzelfall können herausragende Leistungen bei internationalen Veranstaltungen (WM-Staffel-Teilstrecke, Weltcup-Staffel-Teilstrecke, Studenten-WM, Junioren-WM, CISM, Länderkämpfe, Mehrtageläufe) als Kriterien mit herangezogen werden. Hierüber entscheidet der Trainerrat.

2.2. B-Kader

2.2.1. WM-Einzel (Kurzstrecke)
Erreichen des Finales

2.2.2. WM-Einzel (Klassik)
Erreichen des Finales

2.2.3. Welt-Cup
Zweimaliges Erreichen eines A-Finales

2.2.4. World-Ranking
Wird ab Saison 2001 berücksichtigt (Punkte oder Plätze).

2.2.5. Bundesrangliste
Platz 1 bis 3 in D/H 21
und Teilnahme an mindestens einem Weltcup-Lauf bzw. an der WM-Qualifikation

2.2.6. Deutsche Meisterschaften
Platz 1 in D/H 21E Klassik oder Kurzstrecke
und Teilnahme an mindestens einem Weltcup-Lauf bzw. an der WM-Qualifikation

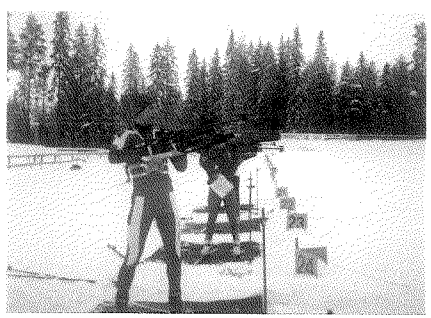
2.2.7. Für Überwechsler von D/H -20 nach D/H 21 Elite gelten folgende Kriterien (2.2.6 und 2.2.7).

2.2.7.1 Bundesrangliste
Platz 1 und 2 in D/H -20 oder weniger als 5 % Rückstand

2.2.7.2 Deutsche Meisterschaften
DEM-Sieg (Kurzstrecke oder Klassik) in D/H -20 und unter den ersten 3 der Bundesrangliste in D/H -20

Deutsche Bestenkämpfe Ski-OL (6./7.2.99 in Oberhof)

Normaldistzanz		**Sprint**	
Damen		Damen	
D14	1. Böhme, Anne TSV Pechbrunn	D14	1. Böhme, Anne TSV Pechbrunn
D16	1. Wieland, Anne Ski Club Lauf	D16	1. Müller, Kirsten OSC Kassel
D18	1. Kundisch, Sieglinde USV TU Dresden	D18	1. Tröße, Christiane SV TU Ilmenau
D20	1. Oswald, Janine Ski-O Swiss	D20	1. Heckel, Anne Päd. Erfurt
D21	1. Hähnel, Berit OL-Team Wehrsdorf	D21	1. Fischer, Gunda OLV Weimar
DE	1. Bornhak, Antje OLA TSV Deggendorf	DE	1. Bornhak, Antje OLA TSV Deggendorf
	2. Hering, Anne PSV Elbe Dresden		2. Hellmann, Kerstin USV TU Dresden
	3. von Gaza, Anke TG Northeim		3. Bader, Iris Ski-O Swiss
	4. Bader, Iris Ski-O Swiss		4. Hähnel, Berit OL-Team Wehrsdorf
	5. Klossner, Mirjam Ski-O Swiss		5. Renger, Katrin SK Dresden
	6. Oswald, Monika Ski-O Swiss		6. Hering, Anne PSV Elbe Dresden
D35	1. Tröße, Renate SV TU Ilmenau	D35	1. Richter, Antje USG Chemnitz
D40	1. Kaiser, Viola HSG Merseburg	D40	1. Osterhorn, Ulrike OSC Kassel
D45	1. Monse, Brigitte USC Leipzig	D45	1. Monse, Brigitte USC Leipzig
D50	1. Bruns, Hanne-Lore MTK Bad Harzburg	D50	1. Haenelt, Beatrix IHW Alex Berlin
Herren		Herren	
H14	1. Blumenstein, Andre OSC Kassel	H14	1. Blumenstein, Andre OSC Kassel
H16	1. Sonnenberg, Andrej DTB Osnabrück	H16	1. Tröße, Thomas SV TU Ilmenau
H18	1. Bader, Leif OLV Steinberg	H18	1. Bader, Leif OLV Steinberg
H20	1. Fischer, Boris Ski-O Swiss	H20	1. Meder, Sven SSV Langenhagen
H21	1. Junghans, Jens Post SV Dresden	H21	1. Heinze, Frank POST Chemnitz
HE	1. Männel, Harald OL-Team Wehrsdorf	HE	1. Jeanneret, Philipp Ski-O Swiss
	2. Kohlschmidt, Bernd PSV Chemnitz		2. Fischer, Boris Ski-O Swiss
	3. Jeanneret, Philipp Ski-O Swiss		3. Krähenbühl, Andres Ski-O Swiss
	4. Sonnenberg, Sergej DTB Osnabrück		4. Sonnenberg, Sergej DTB Osnabrück
	5. Bruns, Eike MTK Bad Harzburg		5. Männel, Harald OL-Team Wehrsdorf
	6. Leibiger, Jens Post SV Dresden		6. Bruns, Henning MTK Bad Harzburg
H35	1. Tröße, Lutz SV TU Ilmenau	H35	1. Hellmann, Rene USV TU Dresden
H40	1. Neumann, Jaroslaw KOWEG Görlitz	H40	1. Langenberg, Eberhard SV 04 Schmalk.
H45	1. Fischer, Kurt Ski-O Swiss	H45	1. Jankowski, Jürgen ASG Teutob. Wald
H50	1. Conrad, Helmut USV TU Dresden	H50	1. Blumenstein, Hartwig OSC Kassel



Skiol + Gewehr = Triathlol ?

Noch nicht erfunden (?):
OL + Gewehr + Pferd
OL + Pferd + Ski ...

Junior World Championship & World Cup (Bulgaria)
Relay Event

Men20

1	Finland 1	2:28:51
	Kiiskinen, Pasi	48:31
	Kainu, Markus	52:41
	Suomalainen, Topi	47:39
2	Sweden 1	2:33:33
	Arnesson, Peter	53:55
	Wiberg, Erik	51:18
	Dahlberg, Peter	48:20
3	Switzerland	2:34:38
	Lauenstein, Marc	49:14
	Fischer, Remo	55:16
	Fischer, Boris	50:08

Women20

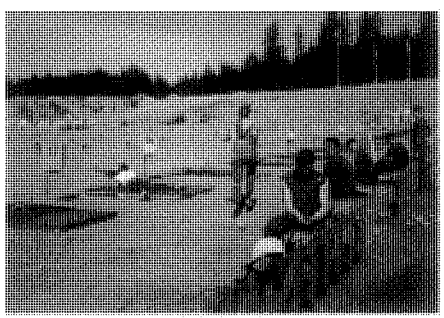
1	Sweden 1	
	Bergqvist, Maria	
	Kjellman, Karin	
	Lund, Marie	
2	Russia 2	2:09:53
	Sharapova, Ekaterina	45:19
	Tchizhikova,Ekaterina	41:35
	Vorobiova, Anna	42:59
3	Finland	2:13:48
	Jokinen, Erja	44:54
	Lehto, Salla	45:23
	Rajaniemi, Katja	43:31
	Germany	disq
	Heumann, Katrin	1:05:28
	Tröße, Christiane	1:04:44
	Heckel, Anne disq	Sturz mit Verletzung

Men21

1	Norway 1	2:20:42
	Ulven, Kjetil	49:02
	Hauge, Anders	45:24
	Lystad, Lars	46:16
2	Sweden 1	2:21:08
	Turesson, Claes	46:57
	Lans, Bjorn	47:19
	Nordqvist, Bertil	46:52
3	Finland 1	2:27:12
	Varis, Pekka	49:47
	Lanki, Jukka	49:03
	Keskinarkaus, Matti	48:22
10	Germany	3:23:07
	Kohlschmidt, Bernd	1:07:38
	Bruns, Thilo	1:10:30
	Männel, Harald	1:04:59

Women21

1	Sweden	2:04:49
	Hasselström, Lena	43:27
	Zell, Annika	42:53
	Hannus, Arja	38:29
2	Finland	2:15:18
	Karjalainen, Maria	44:32
	Anttila, Mervi	44:50
	Vaisanen, Mervi	45:56
3	Norway	2:29:00
	Hasle, Kristin	43:45
	Hjermstad Kirkevik,Stin	55:28
	Madslien, Valborg	49:47



OL + Gewehr = Biathlol ?

OL-Kombinationen

Lauf + Karte + Kompaß = OL
OL + Ski = Skiol
OL+ Lampe = Nachtol
OL + Rollstuhl = Trailol
OL + Pferd = Reitol oder Galoppol

2.2.8. Weitere Kriterien
Es muß mindestens eine vorstehende Bedingung erfüllt sein.
Im Einzelfall können herausragende Leistungen bei internationalen Veranstaltungen (WM-Staffel-Teilstrecke, Weltcup-Staffel-Teilstrecke, Studenten-WM, Junioren-WM, CISM, Länderkämpfe, Mehrtageläufe) als Kriterien mit herangezogen werden. Hierüber entscheidet der Trainerrat.
Grundsätzlich kann der Trainerrat auch Aktive für den B-Kader vorschlagen, die die vorstehenden Kriterien nicht erfüllt haben. Auf Vorschlag des verantwortlichen Trainers kann der Trainerratsvorsitzende auch Aktive, die nicht dem A-oder B-Kader angehören, auf eigene Kosten an Kadermaßnahmen teilnehmen lassen.

2.3. C-Kader

2.3.1 Internationale Wettkämpfe

2.3.1.1 Junioren-WM
Platz unter den ersten 25 im Kurzstrecken- oder Klassik-Finale. Platz unter den ersten 8 mit der Staffel.

2.3.1.2 Internationale Mehrtageläufe und Ländervergleiche
Platz unter den ersten 6, bei mindestens 50 Teilnehmern aus 4 Nationen in der jeweiligen Altersklasse. Bei verschiedenen Leistungsklassen muß in der jeweils höchstmöglichen gelaufen werden.

2.3.2 Deutsche Meisterschaften
Platz 1 in der D/H-18 und D/H-20 (Kurzstrecke oder Klassik)

2.3.3 Bundesrangliste
Platz 1 bis 3 in der Vergleichsrangliste in der gemeinsamen Wertung von D/H-18 und D/H-20

2.3.4 Straffung der Kriterien
Abhängig vom Leistungsniveau kann der Bereichstrainer in Abstimmung mit dem Trainerrat die vorstehenden Kriterien enger fassen. Bei Aktiven, bei denen die Mitarbeit voraussichtlich nicht gegeben ist, kann der Bereichstrainer von einer Nominierung absehen.

2.3.5 Erweiterung der Kriterien
Der Bereichstrainer kann in Abstimmung mit dem Trainerrat auch Aktive für den C-Kader für ein weiteres Jahr nominieren, die die Kriterien 2.3.1 bis 2.3.3 nicht erfüllt haben, wenn diese

a) durch Verletzung oder Erkrankung nicht die geforderten Leistungen erbringen konnten,
b) eine besondere Leistungsperspektive haben.

2.3.6 Weitere Voraussetzungen
Mindestalter: 1. Jahr D/H18
Die Aktiven müssen eine gezielte Trainingsplanung vorweisen.
Der C-Kader sollte max. 12 Aktive umfassen.
Bei überragenden Leistungen, die sich deutlich von denen der Mitkonkurrenten abheben, ist eine Aufnahme schon mit 17 Jahren (1.Jahr D/H -18) möglich. Dazu zählen: DEM-Sieg (Kurzstrecke oder Klassik) in D/H -18 oder in der Bundesrangliste Platz 1 oder 2 in D/H -18

2.4. DC-Kader

2.4.1 Deutsche Meisterschaften

Platz 1 bis 3 bei der DM Kurz in der D/H -16 und Platz 1-9 in der Vergleichsrangliste in der gemeinsamen Wertung von D/H -16 und D/H -18

Platz 1 bis 3 bei der DM Klassik in der D/H -16 und Platz 1-9 in der Vergleichsrangliste in der gemeinsamen Wertung von D/H -16 und D/H -18

2.4.2 Bundesrangliste

Platz 1 bis 6 in der Vergleichsrangliste in der gemeinsamen Wertung von D/H -16 und D/H-18

2.4.3 Internationale Wettkämpfe

Platz unter den ersten 10, bei mindestens 50 Teilnehmern aus 4 Nationen in der jeweiligen Klasse. Platz unter den ersten 6, bei mindestens 30 Teilnehmern aus 3 Nationen. Bei verschiedenen Leistungskategorien muß in der jeweils höchsten gelaufen werden.

2.4.4 Straffung der Kriterien

Abhängig vom Leistungsniveau kann der Bereichstrainer in Abstimmung mit dem Trainerrat die vorstehenden Kriterien enger fassen. Bei Aktiven, bei denen die Mitarbeit voraussichtlich nicht gegeben ist, kann der Bereichstrainer von einer Nominierung absehen.

2.4.5 Erweiterung der Kriterien

Der Bereichstrainer kann in Abstimmung mit dem Trainerrat auch Aktive für den DC-Kader für ein weiteres Jahr nominieren, die die Kriterien 2.4.1 bis 2.4.3 nicht erfüllt haben, wenn diese

a) durch Verletzung/Erkrankung nicht die geforderten Leistungen erbringen konnten,
b) eine besondere Leistungsperspektive haben.

2.4.6 Weitere Voraussetzungen

Mindestalter: 2. Jahr D/H14

Die Aktiven müssen ein regelmäßiges Training nachweisen.

2.4.7 Weitere Kriterien

Abhängig vom Leistungsniveau im jeweiligen Jahr können die vorstehenden Kriterien durch den Bereichstrainer enger gefaßt werden.

Grundsätzlich kann der Trainerrat auch Aktive für den D/C-Kader vorschlagen, die die vorstehenden Kriterien nicht erfüllt haben.

Leistungen bei internationalen und herausragenden nationalen Veranstaltungen werden berücksichtigt.

Der D/C-Kader sollte max. 15 Aktive umfassen.

Das Alter der D/C-Kader Mitglieder beträgt im Normalfall 15-18 Jahre. Eine Nominierung erfolgt in der Regel frühestens nach dem ersten Jahr in D/H-16. Nur bei überragenden Leistungen in der Schülerklasse, die sich deutlich von denen der Mitkonkurrenten abheben, ist eine vorzeitige Aufnahme möglich. Nach dem zweiten Jahr in D/H 17-18 kann eine Nachnominierung für den D/C-Kader in der Regel nicht mehr erfolgen.

In begründeten Ausnahmefällen können nach Absprache mit dem zuständigen C-Kader-Trainer Athleten im ersten Juniorenjahr aufgenommen werden, wenn sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht mehr als zwei Jahre dem Kader angehört haben.

Ergebnisse

Junior World Championship & World Cup (Bulgaria)

Long Distance

Women20 9.000 km 200 m 9 C

1	Rajaniemi, Katja	FIN	57:18
2	Lund, Marie	SWE	58:50
3	Oustinova, Anna	RUS	61:00
35	Heumann, Katrin	GER	98:59
38	Heckel, Anne	GER	102:17
41	Tröße, Christiane	GER	107:40

Men20 12.100 km 360 m 15 C

1	Ceol, Roberto	ITA	54:56
2	Suomalainen, Topi	FIN	78:24
3	Gloukharev, Vasili	RUS	79:48
37	Kohlschmidt, Bernd	GER	104:08

Men21 15.600 km 400 m 17 C

1	Pesu, Raino	FIN	91:21
2	Korchagin, Viktor	RUS	91:50
3	Ulven, Kjetil	NOR	94:36
27	Männel, Harald	GER	113:22
34	Bruns, Thilo	GER	136:52

Women21 10.600 km 220 m 13 C

1	Hasselstrom, Lena	SWE	70:48
2	Zell, Annika	SWE	74:33
3	Hannus, Arja	SWE	74:42

Short Distance

Women20 4.800 km 170 m 9 C

1	Oustinova, Anna	RUS	37:21
2	Rajaniemi, Katja	FIN	38:29
3	Lehto, Salla	FIN	39:01
32	Heckel, Anne	GER	55:48
36	Tröße, Christiane	GER	59:13
44	Heumann, Katrin	GER	67:01

Men20 6.500 km 210 m 12 C

1	Bakken Hagelia, Olav	NOR	41:59
2	Kiiskinen, Pasi	FIN	42:11
3	Wiberg, Erik	SWE	43:29
43	Kohlschmidt, Bernd	GER	57:48

Men21 7.500 km 235 m 13 C

1	Pesu, Raino	FIN	41:21
2	Keskinarkaus, Matti	FIN	42:16
3	Lans, Bjorn	SWE	42:19
28	Männel, Harald	GER	50:36
33	Bruns, Thilo	GER	57:21

Women21 5.600 km 180 m 12 C

1	Hannus, Arja	SWE	41:23
2	Zell, Annika	SWE	41:51
3	Madlien, Valborg	NOR	44:48

Deutsche Bestenkämpfe im Nacht-OL (20.3.1999 bei Bramsche)

D 14-16	1.	Kretzschmar, Anne OLV Weimar			
D 18-20	1.	Graber, Claudia Ann SV Handw. Erfurt	H 18-20	1	Düsterhöft, Henning TSV Malente
D 21	1.	Depta, Monika SU Annen	H 21	1.	Pompe, Tilo PSV Elbe Dresden
	2.	Bumann, Katja TG Northeim		2.	Schmiedeberg, Nils SV Neubrandenbg.
	3.	Kahmann, Kerstin TG Northeim		3.	Höfer, Michael USC Leipzig
	4.	Müssen, Esther Braunschweig MTV		4.	Kärger, Weiland USC Leipzig
	5.	Schlittermann, Silke ESV Schönew.		5.	Stamer, Christian Braunschweig MTV
	6.	Wollmerstädt, Katerina TOLF Berlin		6.	Wichmann, Rainer OLV Weimar
D 35/40	1.	Finke, Heidrun RSV Hannover v. 1926	H 35/40	1.	Dähnn, Martin MTK Bad Harzburg
D 45/50			H 45/50	1.	Risch, Nikolaus ASG Teutoburger Wald
D 55-	1.	Michel, Birgit TV Jahn Wolfsburg	H 55-	1.	Conrad, Helmut USV TU Dresden

Einige Ausführungen Ankes zur Bahnlegung betreffen nicht nur die DM 98, sondern bieten immer wieder Stoff für Diskussionen. Dabei ist kaum möglich, immer alle Erfordernisse unter einen Hut zu bringen.

Ich halte es für müßig, im Bereich der Bahnlegung unsere Wettkampfbestimmungen über Gebühr zu strapazieren. Sicherlich sollten bei Bundesveranstaltungen Vorstart und Start getrennt werden. Es steht zwar nicht in den WB, aber Anke hat zwischen den Zeilen gelesen, daß diese Trennung einen Sichtkontakt zum startenden Läufer verhindern soll. Ich halte dies auch für wünschenswert, es gibt aber auch noch andere Gesichtspunkte für die Startwahl. Ist dieser Sichtkontakt dann doch gegeben, hat jeder Läufer (außer den zuerst Startenden) die Möglichkeit, seine Kontrahenten auf den ersten 100 - 200m zu beobachten. Na und? Wurden mit solchen taktischen Mätzchen schon Wettkämpfe entschieden? Die mir bekannten Eliteläufer verbringen ihre Vorstartzeit lieber mit Einlaufen.

Fast unmöglich ist es jedoch für einen Bahnleger, die in Anlage 6 der WB geforderten Richtzeiten halbwegs einzuhalten. Diesen Punkt sah ich bei meiner diesjährigen Bahnlegung als den schwierigsten an. Da ich kaum die dafür erforderlichen Bahndaten anderer Klassen abschätzen kann, bemühte ich die Bahndaten und Ergebnisse der letzen 3 Deutschen Meisterschaften, stellte sie in einer Tabelle zusammen (kann von interessierten Bahnlegern unter meiner e-mail Adresse angefordert werden), konstruierte daraus die von mir gewünschten Bahndaten und legte entsprechende Strecken. Trotzdem wichen die dann gelaufenen Zeiten von den Richtzeiten ab. Die von Anke erwähnte Abweichung um bis zu 10% davon wurde bei den von mir untersuchten Läufen nur selten erreicht. Wozu auch? Ich betreibe OL, weil ich da Abwechslung finde. Dazu gehört für mich, daß ich im Harz viel zu steile Strecken finde, in Albertshofen war alles zu flach, und bei anderen Wettkämpfen finde ich zu viel Dickicht oder auch mal zu leichte Orientierung. Wenn ich das nicht will, müßte ich zur Leichtathletik wechseln, dort sind die Strecken immer gleich und meine Laufzeit vorhersehbar. Damit will ich die Funktion der Richtzeiten in den WB nicht in Abrede stellen, sie sollten aber nur ein grober Anhaltswert und keinesfalls das wichtigste Gütekriterium einer OL-Bahn sein. Anke hätte vielleicht etwas ausführlicher über die gute Karte und die interessanten Orientierungsanforderungen der DM schreiben können.

Die erhobene Forderung nach einem Probelaufen der Bahnen halte ich für nicht durchführbar. Um die Wettkampfsituation zu simulieren, müßte ich für jede Bahn einen Läufer finden, der das deutsche Spitzenniveau repräsentiert (welcher Verein kann das?), richtige Postenschirme in den Wald hängen, evtl. auch den Getränkeposten aufbauen und den Probelauf möglichst erst wenige Tage vor dem Wettkampf (nach Kartendruck) durchführen, denn gerade beim Weimarer BRL im Mai kam die Vegetation erst in den 4 Wochen vor dem Wettkampf heraus. Die Quedlinburger hätten außerdem noch Regen und Kälte simulieren müssen. Wenn die Läufer mit Startgeldern von ca. 50,-DM einverstanden wären, könnte man sicher einige Wettkämpfe noch gründlicher vorbereiten.

2.5. D-Kader
Die D-Kader werden nach den Richtlinien der Landesturnverbände nominiert.
2.6. Ski-OL-Kader Damen/Herren:
Für die Nominierung werden folgende Kriterien berücksichtigt:
- Platz unter den besten 40 der Gesamtwertung der letzten Welt-Cup-Saison
- Plazierung unter den besten 30 auf der Kurzstrecke oder in der klassischen Disziplin oder unter den besten 10 in der Staffel bei der letzten Ski-OL-WM (8. Platz Damen, 10. Platz Herren)
- Plazierung 1 bis 5 bei den Deutschen Bestenkämpfen im Ski-OL in D/H21

Die Anzahl sollte 10 nicht überschreiten.

3. Rechte und Pflichten
Kadermitglieder haben die Pflicht, sich mindestens einmal jährlich sportärztlich untersuchen zu lassen. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten haben die Mitglieder der Kader A-C das Recht, kostenlose leistungsdiagnostische Untersuchungen sowie psychologische Beratung in Anspruch zu nehmen.
Kadermitglieder sind verpflichtet, ein Trainingsbuch zu führen und diese Aufzeichnungen in den vereinbarten Zeitabständen mit den zuständigen Bereichstrainern zu besprechen.
Die Kadermitglieder sind verpflichtet, die ausgearbeiteten Trainingspläne einzuhalten sowie an vereinbarten Kadermaßnahmen, Wettkämpfen und Veranstaltungen teilzunehmen.
Bei besonderen Vorkommnissen (z.B. schwere Verletzungen oder Krankheit etc.) ist der zuständige Bereichstrainer umgehend zu informieren.

4. Kadernominierung
Am Ende der Saison wird die Bewerbungsfrist für den neuen Bundeskader zusammen mit der Saisonplanung in den OL-Informationen veröffentlicht. Die Bewerbung um einen Kaderplatz muß spätestens 2 Wochen nach den Deutschen Meisterschaften Klassik beim Trainerrat vorliegen. Nach Bewerbung der Läufer/Läuferinnen für die Nominierung als Bundeskader, berät der Trainerrat und schlägt die Bundeskader dem TK-Vorsitzenden zur Genehmigung vor.
Der TK-Vorsitzende entscheidet nach Erörterung im Technischen Komitee gemäß Fachgebietsordnung.
Das Technische Komitee, der Trainerrat und die Kadermitglieder sind über die Kaderaufstellung umgehend zu informieren.
Der TK-Vorsitzende kann auf Antrag des Trainerratsvorsitzenden Kadermitglieder, die ihren Pflichten wiederholt oder längerfristig nicht nachkommen, jederzeit aus dem Kader ausschließen.
Aktive mit überzeugenden Leistungen in der Frühjahrssaison können bis zum 30.6. auf Antrag des Trainerratsvorsitzenden durch den TK-Vorsitzenden neu in die Kader aufgenommen werden.
Einsprüche gegen die Nominierung bzw. Nichtnominierung sind schriftlich bis spätestens 4 Wochen nach Bekanntgabe der Entscheidung an den TK-Vorsitzenden zu richten. Dieser entscheidet nach Stellungnahme des Trainerratsvorsitzenden und des zuständigen Bereichstrainers erneut.
Diese Kaderrichtlinien wurden durch Beschluß des Technischen Komitees OL vom 5.3.1999 verabschiedet.

Mountainbike-Orienteering (MBO)

Von Michael Höfer

Aufmerksame OLI-Leser werden es festgestellt haben - MBO ist auf dem Vormarsch! So war in OLI 95 zu lesen, daß ich im Trainerrat als Vertreter MBO eingesetzt wurde um den Kontakt zu dieser Sportart zu intensivieren und in OLI 96 ist der Terminkalender MBO für 1999 zu finden. Diese Form des Orientierungssports hoch zu Stahlroß ist als 4. Disziplin (neben Fuß-, Ski- und Trail-O) in der IOF angesiedelt. Und in naher Zukunft wird es internationale Meisterschaften im MBO unter dem Dach der IOF geben.
Kernländer des MBO sind mal nicht die Skandinavier (dort gibt es dann doch zu wenig Wege...) sondern Frankreich, Italien, Spanien und Tschechien. Auch in Deutschland wird dieser Sport seit langem betrieben, früher unter Geländeorientierungsfahren (GOF) bekannt. Heute versucht man sich in der internationalen Szene zu behaupten und das auch mit einigem Erfolg (Antje Bornhak wurde Zweite bei einem Welt-Cup-Rennen in Italien).
Wie funktioniert MBO? Es gibt verschiedene Wettkampfmodi. International ist eine Anlehnung an den Ski-OL mit vorgeschriebener Postenreihenfolge und Postenstandorten nur an Wegen vorhanden. In Deutschland wird MBO häufig als Postennetz-OL betrieben, also mit freier Routenwahl. Beide Varianten werden auf normalen bzw. modifizierten OL-Karten ausgetragen. Die Streckenlängen liegen zwischen 10 und 25km Luftlinie. Die Wertung erfolgt wie beim OL, der Schnellste hat gewonnen.
Und dann gibt es noch die Form des Mannschaftsfahrens, wo in einer vorgeschriebenen Zeit von 4...5 Stunden nach einem Score-System möglichst viele Punkte zu sammeln sind. Hier wird auf Wanderkarten gefahren. Und es gewinnt die Mannschaft, die nach dem Punktsystem die meisten Punkte hat. Dabei gibt es Minuspunkte bei Zeitüberschreitungen. Diese Form wird bei dem in OL-Kreisen schon bekannten Harz-MBO und neuerdings auch bei einer Veranstaltung in der Dübener Heide angewendet.
MBO wird in Deutschland bisher hauptsächlich in Sachsen (Zwickau/Werdau, Leipzig, Dresden) und Sachsen-Anhalt (Halle, Bitterfeld) betrieben, aber auch in anderen Bundesländern sind Anfänge zu verzeichnen (Lübbecke, Dortmund).
Was braucht man, um diese Form des Orientierungssports mal zu probieren? Eigentlich nichts als ein funktionstüchtiges Fahrrad - es muß für den Anfang gar kein Mountainbike sein - einen Helm (ist aus Sicherheitsgründen Vorschrift!), einen Wettkampfkalender (OLI 96) und ab gehts zum nächsten MBO! Weitere Informationen sind über den Verfasser oder die nächste MBO-Gruppe zu beziehen. Für Interessierte wird es auch einen Übungsleiterlehrgang u.a. zu diesem Thema vom 23.-25.7.1999 in Bad Schmiedeberg geben.
Also dann, bis bald beim MBO!

Startberechtigt sind Beschäftigte, Azubis und Vorruheständler
- der Deutschen Bahn AG
- der Beteiligungsgesellschaften der Deutschen Bahn AG
- der betrieblichen Sozialeinrichtungen der Deutschen Bahn AG
- und des Eisenbahn-Bundesamtes

sowie ihre Ehepartner und Kinder (bis zur Beendigung der Ausbildung).

Da der bisher bekannte "Kaderkreis" nicht sehr groß ist, besteht großes Interesse an weiteren OLern, die die o.g. Bedingungen erfüllen. Außerdem werden für künftige Starts bereits jetzt Jugendliche unter 16 Jahre gesucht.
Bitte sprecht mit Euren Vereinsmitgliedern - auch jenen, die keine OLI lesen. Vielleicht ist auch einer dabei, dessen Eltern Eisenbahner sind.
Im Rahmen der Vorbereitung auf die diesjährige Eisenbahnermeisterschaft in Schweden wird in der Zeit vom 7. bis 9. Mai 1999 nahe der Jugendherberge Hormersdorf (südlich von Chemnitz) ein Trainingslager organisiert.
Alle Interessenten, die die o.g. Voraussetzungen erfüllen, sind herzlich eingeladen. Im Rahmen der vorgesehenen Kapazität übernimmt der Eisenbahnersportverband die Kosten.

Ansprechpartner sind:
Helmut Rietschel, Warschauer Str.26B/104, 99427 Weimar, Tel./Fax: 03643-419918
sowie
Michael Schubert, Am Südhang 77, 09439 Amtsberg, Tel. 037209-80728

Zum Artikel „DM-Eindrücke“ von Anke Wachtel (OLI 95)

Von Rainer Wichmann, Bahnleger des Weimarer BRL 1998

Es gibt wohl kaum einen Wettkampf, welcher als völlig fehlerfrei bezeichnet werden kann. War man von Wissenschaft Quedlinburg bisher qualitativ hochwertige Wettkämpfe gewohnt, so unterlief den Veranstaltern mit der anfänglichen Nichtbeachtung der Startabstände ein einziger Fehler, der aber in seiner Wirkung so bedeutend war, daß er wahrscheinlich allen Läufern bewußt wurde. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie oft bei Wettkämpfen immer wieder kleine Pannen passieren, die aber zum Glück nicht an die große Glocke kommen. Dieser Fehler wird wohl in Zukunft keinem Veranstalter mehr, am allerwenigsten aber den Quedlinburgern passieren.
Mit einem anderen Kritikpunkt Ankes stimme ich auch überein, daß die Klasse D55, obwohl laut Bahndaten zur D14 passend, ein ganz anderes Orientierungsniveau braucht (analog die Paarung D70 - H12). Hier sind die Bahnleger gefordert, für die älteren Läufer eigene, nicht zu steile, aber orientierungstechnisch anspruchsvolle Bahnen zu legen.
Ich halte es auch für besser, die Bahnen D21AK und H21AK noch kürzer, aber mit vollen Orientierungsanforderungen, zu gestalten. So könnten sie als echte Alternative auch für Läufer der Altersklassen 35 oder 40 dienen, denen ihre Bahnen konditionell zu anspruchsvoll sind. Eine AK-Strecke, welche nur 1km kürzer als die entsprechende AL-Strecke ist, bringt keinen wesentlichen Unterschied.

Die Wettkämpfe selbst waren sehr simpel. Starten ohne Voranmeldung: kein Problem. Startzeit: wann immer Du willst... Die Ergebnisse 1999 allerdings zeigen, daß sie besser werden, die Israelis. Auch bedingt durch Zuzüge besonders aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion. Unsere besten Ergebnisse: 1. Platz in der Elitewertung für Manfred Scholz (TSV Albertshofen), gleiches Resultat für seine Freundin Hanna Slomska, 2. bei den Frauen Katerina Wollmerstädt (TOLF Berlin), die schon 1994 dabei war. Im Staffelrennen (Mixstaffeln) siegte ein Team aus der Ukraine, 4. nach 2 israelischen Teams wurde „Deutschland I" (Hanna Slomska - Manfred Scholz - Bernd Wollenberg).

Saisonauftakt in Berlin
Von Bernd Wollenberg

Seit Jahren erfolgt die Saisoneröffnung in Brandenburg in Verbindung mit dem Start der Ranglistensaison der Berliner und Brandenburger Orientierungsläufer. Über 130 Aktive, darunter Starter aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg, gingen an den Start. Eine Neuerung der „Berlin-Brandenburg-Liga" (Regionalrangliste; RR) ist die Teilung der Hauptklassen in eine Kurz- (19 K) und eine Normalstrecke (19 L), in die die zahlenmäßig kleinen „Juniorenklassen" eingebaut wurden. Dadurch wird eine zusätzliche Belebung der Konkurrenz erwartet, zumal eine leistungsmäßige Überforderung durch die freie Auswahl in „K" oder „L" möglich ist. Unberührt bleiben die Meisterschaften und Bestenkämpfe, in diesen Wettbewerben bleibt alles beim Alten.

Die Damenkonkurrenz „D 19L" gewann Silke Schlittermann (Lok Berlin-Schöneweide) mit 1:01:50 Std. auf der 7,5 Kilometer langen, mit 17 Kontrollposten gespickten Strecke vor Ute Wollenberg (IHW Alex 78/1:05:10) und Katerina Wollmerstädt (TOLF Berlin/1:06:54). Die neugeschaffene „D 19K" (5,4 km) sah Anna Dost (Turbine Potsdam) vor Katrin Kubald (Kaulsdorfer OLV) und Katrin Fillinger (IHW Alex 78).
Überraschende und knappe Entscheidungen bei den Herren der „H 19L": Dennis Müller (Treptower SV/1:04:51) hatte nach 10,1 Kilometern mit 24 Kontrollposten lediglich 19 Sekunden Vorsprung vor dem 44jährigen Gerhard Brettschneider (Kaulsdorfer OLV/1:05:10). Dritter wurde Andre Kern (Bad Düben/1:05:12), Vierter der 98iger RR-Sieger Raik Zschäckel (Turngemeinde in Berlin / 1:06:07) und, selbst überrascht, nur auf Platz 5 der Deutsche Vizemeister von 1998, Nils Schmiedeberg (Turbine Neubrandenburg/1:09:24). Die Kurzstrecke (6,2 km) hatte der lange verletzte Michael Spuhn (Treptower SV) in 45:06 min. klar im Griff vor Ralf Kühnel und Sven Demmig (beide Kaulsdorfer OLV).

Orientierungslaufende Eisenbahner gesucht - wer kann helfen?
Von Michael Schubert

Für künftige internationale Eisenbahnermeisterschaften werden Orientierungsläufer gesucht, die die folgenden Bedingungen erfüllen sowie Lust und Ergeiz haben, sich für diese Meisterschaften zu qualifizieren.

Vom 26. bis 30. Juli 1999 findet die diesjährige Auflage des Schwedischen 5-Tage-Orienteringslaufes, des "O-Ringen", statt. Dieses Jahr befinden wir uns in Dalarna. Der Zentralort ist Borlänge. 20 000 Orienteringsläufer in allen Altersgruppen kommen aus 40 Ländern hierher, um einen der grössten Orienterungswettkämpfe der Welt zu erleben. Vereine und Kommunen haben sich vorgenommen, die beste Veranstaltung seit jeher zu organisieren.

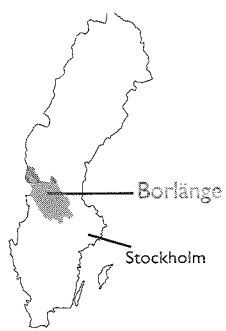
Internationaler 5-Tage-Orientierungslauf in Schweden

O-RINGEN

Dalarna 26. – 30. Juli

Zentralort Borlänge

Vielfältige Landschaften • Kurze Entfernungen •
Elektronische Stempelsysteme für jeden •
Konzentrierter Zentralort • Bahnstransporte, schnell,
komfortabel, umweltfreundlich, preiswert



Weitere Information finden Sie auf der Seite
www.5dagars1999.w.se

26-30 JULI 1999 O-RINGEN • 5-DAGARS DALARNA

O-Ringen 1999, Box 1999, S-781 29 Borlänge
Tel. +46 243-737 99, Fax. +46 243-737 95,
www.5dagars1999.w.se e-mail. dalarna@5dagars1999.w.se

SportIdent, wie weiter

Von Diethard Kundisch und Joachim Gerhardt

SportIdent ist weiter im Kommen. Im vergangenen Jahr wurden in Deutschland viele regionale OL in Thüringen und Bayern und einige größere Wettkämpfe (JLVK, BRL bei Weimar, DMM und BRL bei Dresden, BRL im Harz, BRL bei Albertshofen, 5-Tage-OL bei Uslar) mit diesem Postenkontrollsystem durchgeführt. Fast noch intensiver wurde SportIdent im Ausland genutzt: Weltcupläufe in Irland, England, Polen und Finnland, 5-Tage-OL in Italien, Landesmeisterschaften in Italien und in der Schweiz sowie zahllose regionale Läufe in Schweden. Auch bei Ski-OL´s in verschiedenen Ländern wurde SportIdent mit Erfolg eingesetzt. Es kann eingeschätzt werden, daß das System mittlerweile überall sehr gute Resonanz findet.
Der Einsatz eines elektronischen Postenkontrollsystems erfordert aber auch eine gewisse Umstellung in der Organisation.

SportIdent-Stationen (elektronische Posteneinheit)
Die SI-Stationen werden vom Veranstalter vor dem Lauf programmiert und an Stelle der Kontrollzangen am Postenständer montiert. Neu ist die Speicherung von Zwischenzeiten und die Möglichkeit, SI-Stationen für Start- und Zielzeitnahme einzusetzen. Während die Zwischenzeiten reges Interesse der Läuferschaft hervorrufen, kann der Einsatz an Start und Ziel wesentliche Erleichterungen für die Organisatoren bewirken. Insbesondere bei kleinen Läufen und zu Trainingszwecken können Start- und Ziel-Stationen sehr empfohlen werden, während der Einsatz von Ziels-Stationen (auf der Ziellinie) bei größeren Wettkämpfen derzeit - vor allem seitens der Wettkämpfer - noch heftig umstritten ist.

SportIdent-Karte (SI-Karte, Läufer-Chip)
In Deutschland wurden 1998 folgende 3 Organisationsvarianten erprobt:
1. Programmierung der SI-Karte vor dem Wettkampf und Ausgabe direkt an den Läufer am Vorstart (z.B. JLVK, KM Quedlinburg, BRL bei Quedlinburg)
2. Programmierung der SI-Karte und vereinsweise Ausgabe vor dem Wettkampf (z.B. BRL bei Weimar, 5-Tage-OL bei Uslar)
3. Ausgabe unprogrammierter SI-Karte am Vorstart (z.B. DMM, BRL bei Dresden)

Alle 3 Varianten haben ihre Berechtigung, ihre Vor- und Nachteile. Zu allen Wettkämpfen 1998 wurden die SI-Karten durch die Veranstalter zur Verfügung gestellt

Variante 1 bedeutet Vorbereitungsaufwand für den Veranstalter beim Programmieren der SI-Karten. Das kann allerdings im Vorfeld der Veranstaltung ohne jede Hektik und in aller Ruhe geschehen. Hektik kann degegen beim Ausgeben der SI-Karten im Startbereich aufkommen, insbesondere bei großen Teilnehmerzahlen.

Variante 2 erscheint hier sicherer. Die Teilnehmer-Vereine können die SI-Karten in aller Ruhe übernehmen, prüfen und ihren Läufern zuordnen; allerdings auch verwechseln - anfällig hier besonders Geschwister und Ehepaare...

gleichen normalen OL-Strecke. Jedes Team hatte aber nur eine Startkarte und mußte entscheiden, wer welchen Posten anlaufen und wo die Startkarte übergeben werden sollte.
In unserer Mannschaft wechselte die Startkarte 11mal (bei 19 Posten), wobei wir den ersten und letzten gemeinsam anliefen. Zudem gab es noch 2 Posten, wo sich alle Läufer einer Mannschaft treffen mußten; ein Kampfrichter überwachte alles - ein harter Job im Winter.
Man kann sagen, daß dies eine Art von Mannschaftslauf ist, die Ausgeglichenheit des Teams verlangt und einem Intervalllauf entspricht. Besonders interessant wird die Sache auch dadurch, daß es im Wald schon ´mal zu längeren Wartepausen kommen kann, die sich bei der deutschen Variante besser ausgleichen lassen.
Jedenfalls hat es sehr viel Spaß gemacht, und man kann nur hoffen, daß solche Experimente vor allem am Ende der Saison häufiger durchgeführt werden; aber dazu müßten wohl die Starterzahlen steigen.
Vielen Dank an den Treptower SV, es hat sich gelohnt.

Ergebnisse:
läng: Tilo Pompe/Heiko Gossel (H21) Pol.-SV Elbe Dresden / USV TU Dresden
mittu: Klaus Schlittermann/Wolfgang Zieger/Michael Frenzel (H40-60) ESV Berlin
churz: Max und Moritz Brettschneider/Steffen Woideck (H12-14) Kaulsd. OLV

...und wieder lockte das „Heilige Land"

Von Bernd Wollenberg

Seit im März 1994 eine 36-köpfige Kinder- und Jugendgruppe von Berliner Orientierungsläufern im Rahmen des damaligen Projektes „Jugend gegen Gewalt" eine 10-Tage-Rundreise durch Israel absolvierte, hat die einzigartige Ausstrahlung Israels und seiner Bewohner mich als den damaligen Initiator nicht mehr losgelassen. Sicherlich auch dadurch, daß damals durch das von mir trainierte Team 7 internationale israelische Meistertitel errungen wurden und ich in dem Israeli Doron Kaynar (inzwischen 45) aus Ramat Hasharon bei Tel Aviv einen inzwischen festen Freund gewonnen habe, sind Reisen ins „Heilige Land" eine feste Tradition geworden. Dieser Reiselust kommt natürlich zweifelsohne entgegen, daß ich beruflich eine kleine Sportreiseagentur betreibe und somit meinen mitreisenden Sportkameraden doch erheblich günstigere Preise als allgemein üblich vermitteln konnte.
Nun war ich das 5. Mal in Israel und natürlich wieder mit Begleitern. Im Rahmen einer Rundreise im gemieteten Kleinbus und Übernachtungen in Kibbuz und Jugendherbergen vermittelte unser Leiter Doron die Schönheiten, aber auch die aktuellen Probleme Israels. Beeindruckend besonders, daß entgegen der ständigen Medienmeldungen fast die Mehrheit der Israelis Frieden mit ihren Nachbarn wollen und wir als Deutsche mit keinerlei Vorurteilen konfrontiert wurden, selbst in der Gedenkstätte Yad Yashem nicht! Entgegenkommen auch für begleitende „Nicht-Orientierungsläufer": Bereitwillig wurde ihnen zugestanden, zusammen mit erfahrenen Läufern zu starten bzw. kürzere Strecken abzuwandern...

Natursportart

Genauso wie beim OL ist der Wald die natürliche Sportstätte des Amateurfunkpeilens. Darum sind auch die Peiler darauf bedacht sorgsam mit der Natur umzugehen. Die Senderstandorte werden nicht in Schutzzonen, geschützten Biotopen oder Neuanpflanzungen ausgelegt. Start- und Zielplätze werden an leicht zugänglichen Gebieten gewählt. Außerdem verteilen sich die Läufer durch unterschiedliche Peiltaktiken schnell im Gelände und sind bald nicht mehr zu sehen.

Wissenswertes

In Deutschland gibt es jährlich tausend Wettbewerbe auf Landes-, Regional- und Ortsebene. Bei den deutschen Meisterschaften nehmen circa 150 Läufer teil.
Das oberste Gremium des Funksport ist der Deutsche Amateur-Radio-Club mit seinem Referat für ARDF-Funksport.
Auch im Internet sind Informationen über das Amateurfunkpeilen zu bekommen:
http://www.darc.de/referate/ardf
Bei Fragen zum Amateurfunk gibt es folgende Adresse:
Deutscher Amateur-Radio-Club e.V., Lindenallee 4, 34225 Baunatal, Tel. 0561949880
email: darchq@t-online.de

Referent für ARDF-Funksport im DARC e.V.:
Rainer Flößer (DL5NBZ), Flensburger Str.6, 90427 Nürnberg

Informationen gibt es auch bei:
Nils Schmiedeberg, C.-Zetkin-Str.19D, 18273 Güstrow, Tel:03843332134,
email: Nils.Anke.OL@t-online.de

Schweizer Mannschafts-OL im Blumental

Von Anka Dobslaw

Ende November '98 überraschte der Treptower SV mit einer für die meisten neuen Form des OL, dem Schweizer Mannschafts-OL. Aufgrund des schlechten Wetters (tauender Schnee und Matsch) sowie der Glätte und auch nicht gerade ol-freundlicher Temperaturen fanden nur 40 Berliner und 4 Dresdner den Weg nach Prötzel. Schon enttäuschend, denn es ist fraglich, ob sich so eine Gelegenheit in nächster Zeit wieder bietet.
Kurt Schär, der Bahnleger und waschechter Schweizer, erklärte alles genau - glücklicherweise nicht in Schwyzerdütsch. Die 15 bunt zusammengewürfelten Mannschaften wurden in 3 Kategorien in den Wald geschickt. Jeder bekam eine Karte mit der

Kurt Schär: "Also, das ist ganz einfach. Entweder ihr trefft euch da, wo ihr denkt, oder ihr müßt euch dann suchen..."

Variante 3 ist in der Vorbereitung für die Organisatoren am einfachsten. Verwechslungen sind ausgeschlossen, weil alle SI-Karten unprogrammiert sind. Jeder Läufer bekommt am Vorstart eine (beliebige!) SI-Karte. (Im Grunde läuft jeder OLer mit einer leeren Startkarte). Die Zuordnung der SI-Karte zum Läufer (-Namen) erfolgt erst im Ziel beim Auslesen. Und hier liegen 2 Probleme:

1. Bei großen Veranstaltungen ist zwingend notwendig, daß jeder Läufer eine Startnummer trägt.
2. Der Veranstalter muß sich gegen den Ausfall der Ziel-Computertechnik (Stromausfall, Programmabsturz) absichern. (Im einfachsten Fall könnte er z.B. die SI-Karten einsammeln und etikettieren.)

Das Jahr 1999 wird sich aber grundsätzlich etwas anders darstellen. Es ist davon auszugehen, daß die meisten OLer relativ schnell eine eigene SI-Karte erwerben werden. Demzufolge erfordern Varianten mit Programmierung der SI-Karten wesentliche organisatorische Veränderungen. Es müßte jeder Läufer (besser ?: sein Vereins-Verantwortlicher) am Vorabend oder zumindest deutlich vor dem Start seine SI-Karte(n) programmieren lassen. Und das würde dauern... (Schätzung: 20...30 Sek./ Läufer).

Insofern scheint Variante 3 (mit den 2 o.g. Problemen) durchaus überlegenswert...

Steigendes Interesse am Ski-OL
Deutsche Bestenkämpfe in Oberhof/Thür. (6./7.2.1999)

Von Hans Breckle

Bei den Bestenkämpfen im Ski-Orientierungslauf steigerte sich die Teilnehmerzahl gegenüber bisherigen Wettkämpfen auf ein neues Rekordhoch. Besonders in den Jugendklassen war der Zuwachs der Teilnehmerzahl deutlich zu erkennen, aber auch in den Altersklassen sah man neue Gesichter. Trotz Alpencupwertung nahmen nur die Schweizer an den Wettkämpfen teil, was auf Terminüberschneidungen bei den anderen Nationen zurückzuführen war.

Unmittelbar vom Sportgymnasium Oberhof aus, das als Wettkampfzentrum und Unterkunft diente, konnte alles in wenigen Minuten erreicht werden. Am Samstag stand die Normalstrecke auf dem Programm, am Sonntag gab es die Möglichkeit zur Revanche auf der Kurzstrecke.

Das schöne Wettkampfgebiet direkt bei Oberhof erlaubte spannende Rennen. Schnee lag zwar schon vor den Wettkämpfen bereits zur Genüge, Frau Holle störte sich aber daran gar nicht und bescherte von Samstagfrüh bis Sonntagnachmittag weitere 30 Zentimeter Neuschnee. Es wurden gleich Stimmen laut, weil das Spur-Team kaum nachkam, den frisch gefallenen Schnee zu walzen, aber den Organisatoren kann man keinen Vorwurf machen. Sie taten ihr Bestes und sorgten dafür, daß alle dieselben Bedingungen hatten.

Start nahe des Sportgymnasiums Oberhof

Leider konnte aufgrund eines Skiwettkampfes das Gebiet am Grenzadler mit dem ergiebigen Wettkampf-Loipennetz der Langläufer und Biathleten, wo schon vor 2 Jahren die Deutschen Bestenkämpfe im Ski-OL stattfanden, nicht wie geplant für die Normaldistanz genutzt werden. Beide Wettkämpfe fanden somit auf einer neuen Karte mit höherem Skiwanderweganteil und deutlich schmaleren Spuren statt.

Eine große Anzahl Läufer mit Standard-NoWax-Skiern zeigte, daß jedermann teilnehmen kann, und daß eine „professionelle" Ausrüstung nicht notwendig ist. Viele selbstgebastelte Kartenhalter waren zu sehen, die ihrer Aufgabe gerecht wurden, so daß die Hände frei für die Stöcke blieben.

Insgesamt hatten die Ausrichter vom USV Jena und TSV Albertshofen alles fest im Griff und garantierten faire und interessante Wettkämpfe mit anspruchsvollen Bahnen. Die (ski-)läuferische Komponente war auch aufgrund der schmalen Spuren sicherlich nicht zu unterschätzen, aber die Entscheidungen fielen in den interessanten Routenwahlen und in der Feinorientierung.

Laufen, Orientieren, Peilen

Von Nils Schmiedeberg

Amateurfunkpeiler nennt man im Volksmund auch „Fuchsjäger", was eigentlich ein wenig irreführend ist, weil es nichts mit der Jagd zu tun hat. Beim Amateurfunkpeilen sucht man, ausgerüstet mit tragbaren leichten Funkempfängern, einige Minisender, die im bewaldeten Gelände ausgelegt worden sind. Es ist also eine Mischung aus technischem Verständnis, Orientierungssinn und Ausdauer gefragt. Man muß auch kein Amateurfunker sein, um an den Wettkämpfen teilzunehmen. Auch spielt das Alter keine Rolle. Es gibt ähnlich wie beim OL ganze Amateurfunkpeilfamilien. Orientierungsläufer haben durch ihr Kenntnisse mit Karte und Kompass eigentlich die besten Voraussetzungen, um Amateurfunkpeilen zu betreiben. Bei regionalen und örtlichen Peilveranstaltungen kann man immer damit rechnen, daß die Ausrichter einem die Peiltechnik erklären.

Man benötigt auch keinen eigenen Peilempfänger zu Anfang, denn man kann sich immer beim Ausrichter oder bei anderen Teilnehmern einen ausleihen. Interessant ist es auch, daß die meisten Peiler selbstgebaut werden.

Die Kleidung entspricht im wesentlichen der, die auch beim OL getragen wird.

Der Ablauf eines Peilwettbewerbes

Ob nun Amateurfunkpeilen als Leistungssport oder als Sonntagsspaziergang angesehen wird, der Ablauf bleibt eigentlich der gleiche: fünf Minisender im Wald versteckt senden im Minutentakt auf der gleichen Frequenz. In der ersten Minute sendet Sender 1, dann Sender 2 usw. bis zur sechsten Minute, in der das ganze wieder von vorne beginnt. Damit die Teilnehmer die Sender erkennen, geben diese verschiedenen Funksignale mit sogenannter Kennung aus. Zusätzlich sendet ein Dauersender mit anderer Frequenz vom Ziel aus, damit man wieder zurückfindet.

Die Strecke zwischen den Sendern beträgt meistens 6 bis 12 Kilometer, eingeteilt wird in 5 Altersgruppen (4 für Männer und 1 für Frauen). Jeder Läufer erhält eine OL-Karte, gestartet wird in Gruppen zu jeweils 5 Teilnehmern im Abstand von fünf Minuten. In jeder Gruppe sind Läufer aus verschiedenen Altersgruppen, so daß sich die Gruppen schnell auflösen. Mitnehmen muß jeder Läufer seinen Empfänger mit Peilantenne, seinen Kompaß und auch eine Startkarte, auf der er die gefundenen Sender vermerken muß. Damit man die Senderstandorte ungefähr aus fünf Metern erkennen kann, sind diese mit rot-weißen Postenschirmen - wie beim OL - markiert. Am Posten hängt die vom OL bekannte Lochzange, die in das entsprechende Feld auf der Starkarte gedrückt werden muß. Meistens gilt ein Zeitlimit von 120 Minuten. Man muß schon innerhalb dieser Zeit zum Ziel zurückkommen, um gewertet zu werden, auch wenn man nicht alle Sender gefunden hat.

Höchste Konzentration bei vollem Lauftempo war gefordert. Diesen Anforderungen wurden bei den Damen Yvette Baker, geb. Hague (GBR) und bei den Herren Allan Mogensen (DAN) am besten gerecht und siegten. Die deutschen Damen und Herren landeten im Mittelfeld. Immerhin konnte aber auch ein deutscher Sieg errungen werden: Sonnhild Knoblauch (USV TU Dresden) in der D17A.

Der Staffellauf fand in einem ganz typischen Küstenwald statt; hügelig, von zahlreichen Wegen und Pfaden durchzogen und sandig. Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt und teilweise leichtem Nebel starteten rund 270 Herren- und 150 Damen-Staffeln in den beiden Hauptklassen dieses Laufes der Nordic Relay League.
Beide Hauptkonkurrenzen verliefen mit zahlreichen Führungswechseln sehr spannend und wurden quasi im Endspurt entscheiden. Deutschland konnte bei den Damen zunächst das Rennen mitbestimmen. Anke Xylander brachte die deutschen Damen auf der Startstrecke auf einen hervorragenden 2. Platz, den Gunda Fischer durch einige Fehler aber nicht halten konnte. Schlußläuferin Karin Schmalfeld lief schließlich auf Platz 15 vor.
Der Staffelwettbewerb der Herren zog sich etwas in die Länge. Für den Sieger (SK Halden/NOR) blieben die Uhren erst bei 3.55.06 Std. stehen. Für die deutschen Herren zeichneten sich schon am Vorabend aufgrund von Verletzungen Besetzungsprobleme ab. Letztlich kamen in der zweiten deutschen Herrenstaffel Vereinsläufer zum Einsatz. Die beiden deutschen Herrenstaffeln kamen auf den Plätzen 52 und 176 ein.

Quedlinburg hat die besten Basketballer

Von Martina Fritzsche

In Sachsen ist das Basketballturnier der OLer eine gute Tradition (nicht nur für die Sachsen). Der Standardtermin ist Mitte Januar. Da würde manch einer lieber Ski fahren. Aber auf Frau Holle kann man sich nicht so recht verlassen. Und so ist ein lockeres Treffen in der wettkampfarmen Zeit etwas angenehmes. Man sieht sich, hat Zeit für einen Plausch, ... werden die einen denken. Einen heißen Wettkampf praktizieren die anderen. Der Spaß am Spiel soll nicht zu kurz kommen. Aber der Grat zwischen Lust, Spaß, Können und Verbissenheit ist für jeden etwas anders.
In diesem Jahr war die USG Chemnitz der Ausrichter. Gekommen waren nicht nur Mannschaften aus Sachsen, sondern auch Sachsen-Anhalt. Und ein Höhepunkt war der Start von Nationalmannschaftskadern im „Team Germany". Conny Eckardt hatte da tolle Arbeit geleistet - erst Bergtraining an den Hängen der Augustusburg und zum Auflockern einige Runden Basketball.
Für den Veranstalter ist es immer nicht so einfach, einen günstigen Turnierplan aufzustellen. Geht es doch nicht darum, schnell im k.o.-System einen Sieger zu ermitteln, sondern allen Mannschaften viele Spiele zu ermöglichen. In der 3-Felder-Halle der Technischen Universität Chemnitz war das bei 15 Mannschaften gar nicht so einfach, alle Plätze sollten ausgespielt werden.
Die drei Vorrundenersten kämpften um den Sieg und damit das Wahlrecht bei den Siegertorten. Es gewann Wissenschaft Quedlinburg mit Nuß-Quark-Torte vor PSV Dresden mit Sachertorte und Planeta Radebeul mit Quarktorte.
Und die Nationalmannschaft? - Die hatte sicher auch ihren Spaß.

KWARK®

Funktionsbekleidung für Ausdauersportler.

THERMO PRO, aus Polartec Powerstretch von Malden Mills.	
THERMO PRO, Shirt, langarm, Gr. S-XXL, blau/schwarz	149,00 DM
THERMO PRO, T-Shirt, langarm, Gr. S-XXL, blau/schwarz	119,00 DM
THERMO PRO, Leggins, lang, Gr. S-XXL, blau/schwarz	119,00 DM
THERMO PRO, Leggins, kurz, Gr. S-XXL, blau/schwarz	69,00 DM
THERMO PRO lite, Shirt, langarm, Gr. S-XL, schwarz	149,00 DM
THERMO PRO lite, T-Shirt, langarm, Gr. S-XL, schwarz	119,00 DM
THERMO PRO lite, Leggins, lang, Gr. S-XL, schwarz	119,00 DM

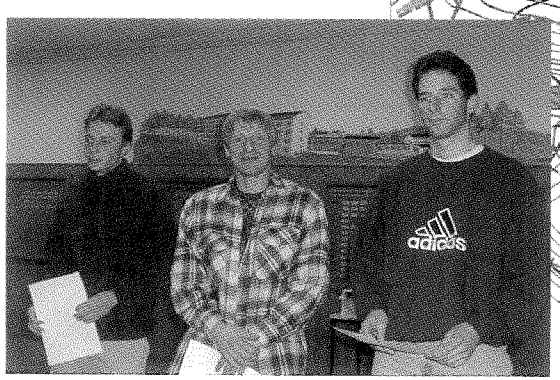
KANU OUT DOOR

37085 Göttingen - Schöneberger Str. 1 - Tel.: 0551/7989130 - Fax: 0551/7989131
http://www.kanu-out-door.com - e-mail: dds@kanu-out-door.com

Kartenwechsel am Sportgymnasium

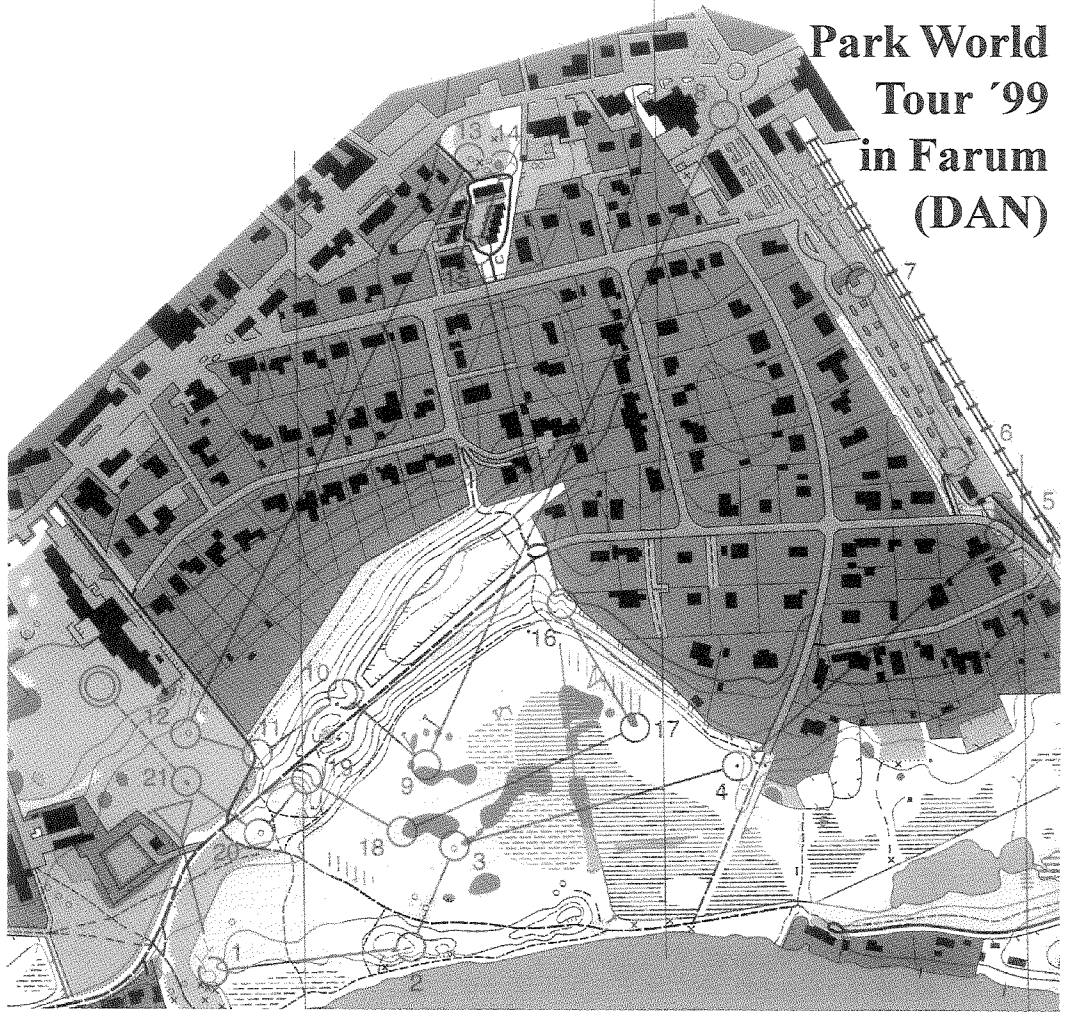
Das Sportgymnasium Oberhof, in dem viele Weltmeister und Olympiasieger der Wintersportarten groß wurden, bot sehr gute Vollverpflegung auch am Wochenende an, die Turnhalle wurde als Massenquartier genutzt. Ein seltenes Bild bot sich am Abend im Massenlager, alle waren vom Wettkampf so geschafft, daß das Licht in der Halle schon vor 22 Uhr ausgeschaltet wurde, und am nächsten Morgen stand kaum einer vor 8 Uhr auf.

Altmeister und Routinier Harry Männel konnte auf der Normaldistanz den aufstrebenden Nachwuchs noch einmal hinter sich lassen, aber Youngster Bernd Kohlschmidt schaffte in seinem ersten Jahr in der Hauptklasse gleich einen achtbaren zweiten Platz. Auf der Kurzstrecke siegte Philippe Jeanneret aus der Schweiz, bester Deutscher war hier Sergej Sonnenberg. Bei den Frauen wurde Antje Bornhak ihrer Favoritenrolle gerecht und konnte ungefährdet beide Siege für sich verbuchen.



Herrensieger der Normaldistanz

Park World Tour '99 in Farum (DAN)



Die Läufe der Park World Tour stehen im Ruf, o-technisch nicht sonderlich kompliziert zu sein. Oft ist die Einstellung auf den ungewöhnlichen Maßstab (diesmal 1 : 4.000) das größte Problem. Trotzdem: für die Passagen 4 - 5, 8 - 9 und 12 - 13 scheinen mehrere nahezu gleichwertige Routen zu existieren. Wichtig war die schnelle Entscheidung ...

Bei den Damen gewann Heather Monro mit einem Vorsprung von 15 Sekunden.

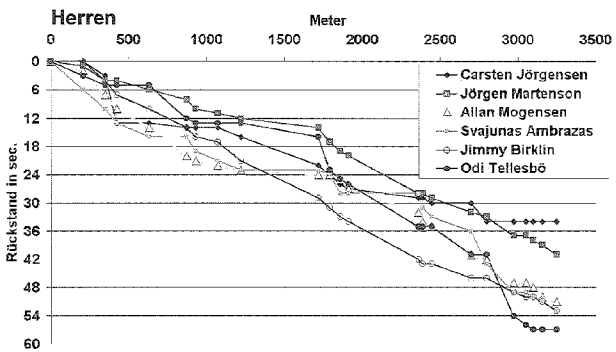
Der Nachtsprint fand einem teilweise detailreichen Gelände am Stadtrand von Kopenhagen statt. Die Bahnen waren sehr schnell und recht einfach. Die internationalen Spitzenläufer starteten größtenteils aber erst am folgenden Tag beim Klassik-Lauf (Elite-Event). Der fand - wiedermal - auf einer der Gribskov-Karten statt. Das Starterfeld war in allen Kategorien sehr zahlreich und stark besetzt. Allein die Herren-Elite wurde in 3 Klassen unterteilt, wobei die „E1" größtenteils den Startern von Nationalmannschaften vorbehalten blieb. Die Bahnen waren sehr schnell, provozierten dadurch aber trotz vergleichsweise einfacher Bahnlegung O-Fehler.

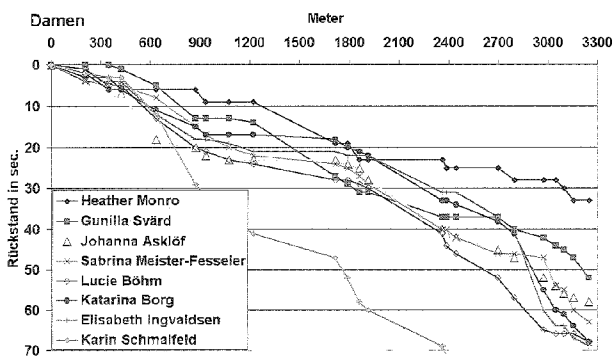
einmal wurde der Lauf wegen Schneemangel abgeblasen), wieder 15 Leute (Durchschnittsalter 60,3 Jahre), die sich am 4. Februar 1999 trafen, um die ca. 120 km zwischen Neudorf am Fichtelberg und Altenberg unter die Ski zu nehmen (dummerweise kollidierte der Termin mit dem der Ski-OL-Meisterschaften in Oberhof!). Inzwischen dominieren die OLer der höheren Altersklassen die Tour: neben 2x Grosse waren Werner und Käte Berndt (H 65 und D 70) aus Chemnitz sowie Uta Thämelt von TU Dresden und als Vertreter der alten Bundesländer nun schon zum 4. Mal Gerhard Horn aus Murrhardt dabei. Auch diesmal war es im Vorfeld, wie schon einige Male zuvor, wieder eine Zitterpartie: es hatte zwar wenige Tage zuvor kräftig geschneit, aber dann kam ein warmer Regen, der im Flachland binnen weniger Stunden den Schnee schmelzen ließ. Auch in Neudorf unterhalb des Fichtelbergs, wo wir im Speisesaal des „Bethlehemstifts" schliefen, hörten wir es in der Nacht „vor dem Start" noch intensiv plätschern, so daß früh nur noch wenig nasser Schnee übrig war. Aber bereits in Bärenstein kam wie „Deus ex machina" ein Wintergewitter, das soviel Schnee brachte, daß wir die ganze Strecke per Ski bewältigen konnten: am ersten Tag über Satzung bis Reitzenhain, wo wir in der Schule nächtigten, am nächsten Tag über Olbernhau - Seifen nach Neuhausen (früher war dort unser Nachtlager auf der Kegelbahn des Kunstseiden-Ferienheims, jetzt können wir in richtigen Betten schlafen), und am dritten Tag über Cämmerswalde und die Fischerbaude - Rehefeld nach Altenberg. Diese 3 Tage haben uns allen wieder viel Spaß gemacht, und so hoffen wir auf eine stabile Gesundheit aller Teilnehmer, damit wir auch nach der Jahrtausendwende diese Tradition weiterführen können.

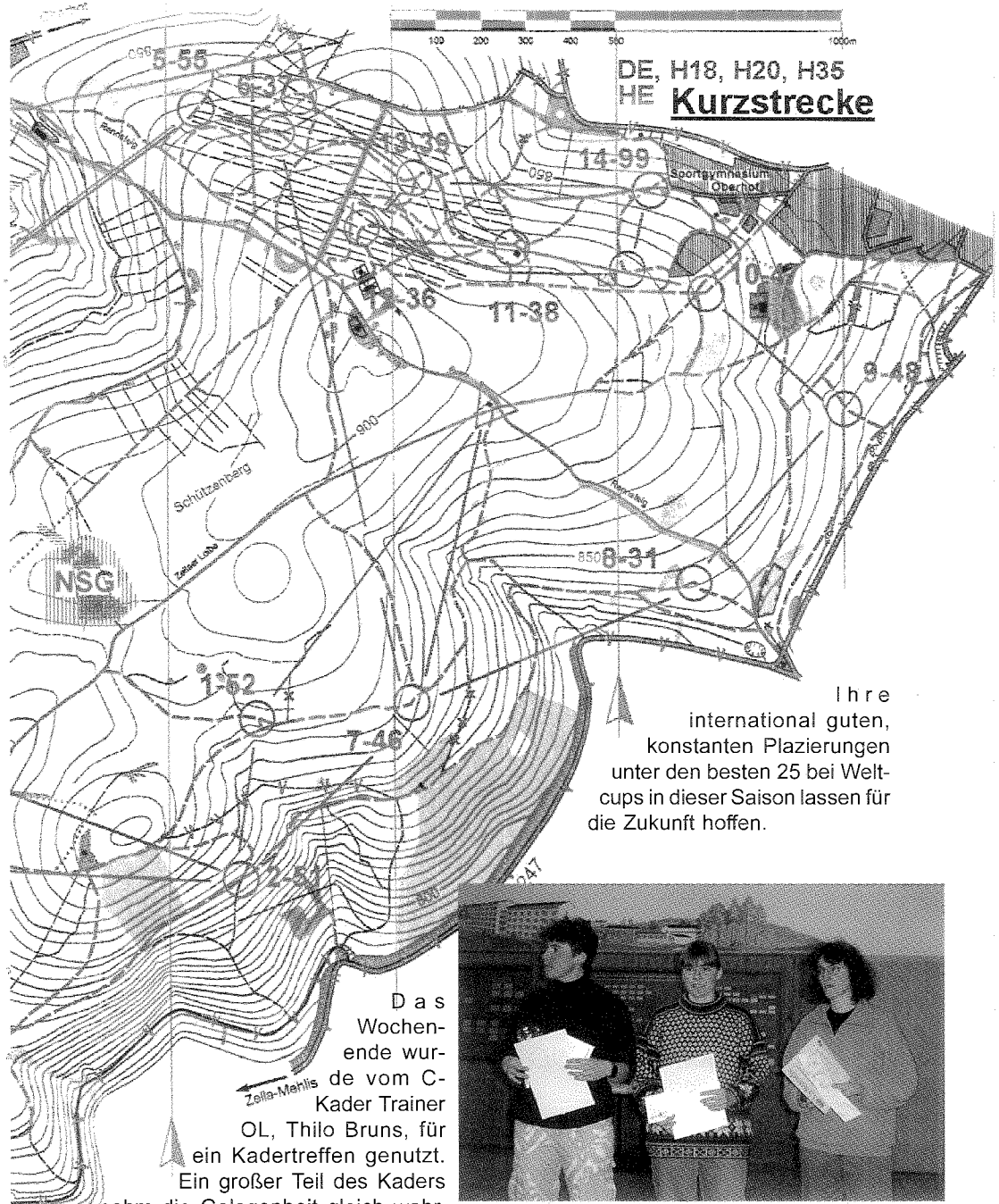
Spring-Cup '99
Von Brit Conrad

Wie jedes Jahr fand auch 1999 ein großer Teil der internationalen und nationalen Elite den Weg nach Hilleröd (DAN).

Dieses Mal war ein Lauf der Park World Tour vorgeschaltet. Im Stadt- und Parkgelände von Farum absolvierten 25 Damen und 23 Herren, darunter auch wieder Karin Schmalfeld, die 3195 m lange, leicht hügelige und teilweise sumpfige Strecke. Zahlreiche Spring-Cup-Teilnehmer, aber vor allem dänische Sportler säumten die Strecke und feierten ihren Landsmann Carsten Jörgensen, der sich am Ende mit seiner läuferischen Stärke durchsetzte.







Ihre international guten, konstanten Plazierungen unter den besten 25 bei Weltcups in dieser Saison lassen für die Zukunft hoffen.

Das Wochenende wurde vom C-Kader Trainer OL, Thilo Bruns, für ein Kadertreffen genutzt. Ein großer Teil des Kaders nahm die Gelegenheit gleich wahr, Ski-OL auszuprobieren.

Damensieger der Normaldistanz

Alles in allem war es ein anstrengendes aber sehr schönes Wochenende. Erholung konnte man kurzfristig in den Rennsteig-Thermen (Freizeitbad mit Sauna) finden.

Schwierig gestaltete sich schließlich das Losfahren am Sonntag, denn während unsere Autos erst einmal aus dem Neuschnee freigeschaufelt werden mußten, versuchten einige auswärtige VW-Busse ohne Winterausrüstung den Berg zum Sportgymnasium zu bewältigen und blokkierten dabei die Straße.

Jörg-Hugo's OL-Kartendrucke

Druckpreise für Orientierungslaufkarten, z.B.:

2 verschiedene DIN A4 OL-Karten
im Zusammendruck auf einer DIN A3-Form,
inkl. Lithokosten nach gestellten OCAD EPS-Dateien,
5-farbig gedruckt nach IOF-Norm, Druckfarben nach PMS-Farbsystem,
auf 115 g matt gestrichen Bilderdruckpapier

500 Karten 518,– DM je Sorte
1.000 Karten 587,– DM je Sorte
2.000 Karten 738,– DM je Sorte

inkl. MwSt., plus Versandkosten

Die OL-Karten vom OL'er gedruckt!

Jörg Herbrand

Inhaber der Druckerei Ferd. Kleinagel
Bergiusstraße 4, 47119 Duisburg
Telefon 02 03 / 8 19 52, privat 02 03 / 33 04 30
z.Z. Klasse H 50

Leserbriefe

Ski-OL-Trainingslager

Von Anne Heckel

Im Dezember 1998 fand das erste Ski-OL-Trainingslager in Frauenwald (Thüringer Wald) statt, um ein wenig Ski-OL-Luft zu schnuppern und das erste mal Erfahrungen auszutauschen. Mit unserem Trainer Thilo Bruns waren wir insgesamt 11 Leute.

Nachdem wir uns alle gegenseitig kurz vorgestellt hatten, gab Thilo uns erstmal einen Überblick über Ausrüstung, Technik, Vorraussetzungen usw. zum Ski-OL. Wir klärten u.a. Fragen wie: Was ist überhaupt Ski-OL und welche Unterschiede gibt es zum Fuß-OL?
Dann wurden wir nach viel Theorie auf die erste Trainingsrunde geschickt. Alle kamen gut zurecht. Nach einer kurzen Mittagspause ging es wieder auf die Ski. Auch Sybille und Andreas Milz halfen bei der Streckenvorbereitung. Als wir am Abend völlig erschöpft aus dem Wald kamen, lieferten wir uns noch eine tolle Schneeballschlacht. Wir hatten viel Spaß.

Kaum 6 Wochen später setzte Thilo kurzfristig ein weiteres Ski-OL-Trainingslager am 16./17.1.99 an; diesmal schon mehr im Hinblick auf die Jugend- und Junioren-Weltmeisterschaften im März 1999 in Bulgarien.
Untergebracht waren wir in Oberhof (Thüringer Wald). Wir trafen uns in ähnlicher Formation. Am Samstag-Vormittag legte Thilo eine Strecke, die wir dann auf Zeit abliefen. Nach einem kräftigen Mittagessen - Nudeln mit Tomatensauce - und einer Pause ging es am Nachmittag nochmal los. Doch wir mußten uns für den nächsten Tag schonen, denn da stand uns ein Ski-Wettkampf, der Greifenberglauf, bevor.
Mit etwas Angst ging ich am nächsten Tag an den Start, doch die war völlig unberechtigt, denn zum Schluß gewann ich sogar über 15 km in meiner Altersklasse. Auch alle anderen waren sehr erfolgreich.
Ich denke, mit diesen Trainingslagern hatten wir viel Spaß, haben viele neue Erfahrungen gesammelt und Thilo hat sich einen Überblick über die Ski-OLer verschafft.

Was tun Orientierungsläufer im Winter?

Von Ingrid Grosse

Vor nunmehr über 30 Jahren wurde im damaligen Kunstseidenwerk „Siegfried Rädel" in Pirna die Idee geboren, per Ski den Erzgebirgskamm entlang zu wandern. Am 22. Februar 1969 gingen das erste Mal 14 Mutige auf die dreitägige Tour. Neben Kollegen aus dem Betrieb waren damals einige aktive Bergsteiger und 2 Orientierungsläufer - Harald und Ingrid Grosse - dabei. In den kommenden Jahren wurde dieser Lauf zur Tradition, teilweise „gesponsort" vom Kunstseidenwerk und von 1974 bis 1982 begleitet von einem „kleinen" Lauf für Werksangehörige auf der letzten Halbetappe von Holzhau nach Zinnwald.
Nach der Wende und dem „Aus" für das Werk stand auch der Lauf auf der Kippe, aber es fand sich in Lisa Klünder zum Glück eine rührige Organisatorin, die seitdem jedes Jahr die Tour vorbereitet. Inzwischen sind wir 30 Jahre älter geworden, aber wer kann, nimmt teil! So waren es beim 30., dem Jubiläumslauf (für Mathematiker:

Kategorie	Normaldistanz		Kurzstrecke	
	Siegerzeit (min)	Bahnlänge (km)	Siegerzeit (min)	Bahnlänge (km)
D -14	40	5	25	3
D -16	45	7	25	4
D -18	50	10	25	6
D -20	65	12	25	7
D 21-	60	12	30	7
D E	75	14	30	8
D 35-	60	12	30	7
D 40-	55	10	30	6
D 45-	55	9	25	5
D 50-	50	7	25	4
H -14	40	6	25	3
H -16	50	9	30	4
H -18	60	15	30	7.5
H -20	75	18	35	9
H 21-	70	18	35	9
H E	90	25	35	11
H 35-	70	20	35	9
H 40-	65	18	30	9
H 45-	65	15	30	8
H 50-	60	12	30	7

7.1.3 Postenbeschreibung
Die Postenbeschreibung entfällt beim Ski-OL. Der Kontrollcode wird in gleicher Größe und Farbe wie die Postennummer neben diese auf die Karte gedruckt, z.B. 1 - 31.

7.1.4 Postenmarkierung
Die Postenschirme sind über/an den Loipen mindestens in Schulterhöhe anzubringen (z.B. an einem Seil zwischen zwei Bäumen). Es ist für die Wettkämpfer vorteilhaft, wenn die Markiereinrichtung am Posten so angebracht ist, dass sie im Stehen und ohne die Skistöcke abzulegen erreichbar ist (Armhöhe). Erfolgt die Markierung mittels konventioneller Postenzangen, so sollten diese an einem Seil nach unten hängend und nicht auf einem Postenständer befestigt sein.

7.2 Technische Hinweise
Die Wettkämpfer müssen rechtzeitig vor dem Wettkampf (spätestens mit dem Empfang der Startunterlagen oder per Aushang) über
* das Startverfahren
* die Wettkampfkarte (Maßstab, Äquidistanz, Farbdruck)
* das präparierte Loipennetz (prozentualer Anteil der Spurarten nach Punkt 5.2 im Wettkampfgebiet)
* die Bahnlängen in den einzelnen Altersklassen
* die maximal zulässige Laufzeit
informiert werden.

Regelordnung Ski-OL - Entwurf -

1 Allgemeines
2 Definition
3 Verhaltensregeln
4 Einteilung der Wettkämpfe
4.1 Wettkampfformen
4.1.1 Ski-OL, Normaldistanz
4.1.2 Ski-OL, Kurzstrecke
4.1.3 Ski-OL, Staffel
4.2 Wettkampfstatus
4.2.1 Deutsche Bestenkämpfe
4.2.2 Allgemeine Wettkämpfe
5 Ski-OL-Karte
5.1 Allgemeines
5.2 Besonderheiten einer Ski-OL-Karte
6 Start
7 Vorgaben für Ausrichter
7.1 Bahnlegung
7.1.1 Allgemeines
7.1.2 Bahnlängen
7.1.3 Postenbeschreibung
7.1.4 Postenmarkierung
7.2 Technische Hinweise

1 Allgemeines
Die Regelordnung Ski-OL stellt eine Ergänzung der Wettkampfbestimmungen OL in der Ausgabe 1996 dar. Dort wurde die Wettkampfform Ski-OL noch nicht ausreichend geregelt.
Mit der vorliegenden Regelordnung werden alle Wettkämpfe im Ski-OL im Verantwortungsbereich des Deutschen Turnerbundes geregelt.
Eine Einarbeitung dieser Regelordnung in eine spätere Ausgabe der Wettkampfbestimmungen OL ist angestrebt.

2 Definition
Beim Ski-OL läuft der Wettkämpfer mit Hilfe von Karte und Kompass markierte Punkte (Kontrollposten) im Gelände an und bewegt sich dabei vorwiegend auf Langlaufski. Andere Fortbewegungsmittel sind nicht erlaubt.
Auf Strecken, auf denen eine Fortbewegung mittels Langlaufausrüstung nicht möglich ist, ist diese mitzuführen.

3 Verhaltensregeln
Bei ausreichender Loipenbreite ist in Abfahrten und Anstiegen grundsätzlich die rechte Seite zu benutzen.
Beim Begegnen auf schmalen Loipen hat der schnellere Wettkämpfer das Spurrecht. Der langsamere Läufer hat nach rechts auszuweichen.

Beim Überholen hat der langsamere Läufer auf Zuruf den überholenden Läufer links passieren zu lassen.

4 Einteilung der Wettkämpfe

4.1 Wettkampfformen

Sämtliche Wettkampfformen des Ski-OL werden bei Tageslicht absolviert. Das heißt,
* alle Wettkämpfer starten nach Sonnenaufgang,
* alle Wettkämpfer starten so, dass unter Berücksichtigung der maximalen Laufzeit das Ziel vor Sonnenuntergang erreicht wird.

4.1.1 Ski-OL, Normaldistanz

Der Wettkämpfer löst die gestellte Orientierungsaufgabe allein. Es erfolgt Einzelwertung. (siehe auch Tabelle der Streckenlängen im Abschnitt 7.1.2)

4.1.2 Ski-OL, Kurzstrecke

Der Wettkämpfer löst die gestellte Orientierungsaufgabe allein. Es erfolgt Einzelwertung. Die Siegerzeiten sollen höchstens 50% der Siegerzeiten der Normaldistanz betragen. (siehe auch Tabelle der Streckenlängen im Abschnitt 7.1.2)

4.1.3 Ski-OL, Staffel

Die Wettkämpfer einer Staffel lösen die gestellte Orientierungsaufgabe einzeln und nacheinander. Die Wertung erfolgt nach den Gesamtlaufzeiten der Staffeln.

4.2 Wettkampfstatus

4.2.1 Deutsche Bestenkämpfe

Deutsche Bestenkämpfe im Ski-OL werden in den Wettkampfformen Normaldistanz und/oder Kurzstrecke in folgenden Altersklassen durchgeführt:

D -16	D -20	D 21-	D E	D 35-	D 45-
H -16	H -20	H 21-	H E	H 35-	H 45-

Darüber hinaus können Deutsche Bestenkämpfe in den gleichen Wettkampfformen in den Altersklassen

D -14	D -18	D 40-	H -14	H -18	H 40-

ausgetragen werden.
Die Altersklasseneinteilung gilt jeweils für die gesamte Wintersaison, wobei auch vor dem Jahreswechsel in der Kategorie zu starten ist, die in der unmittelbar folgenden Sommersaison gültig ist. (siehe auch Wettkampfbestimmungen Punkt 3.2)
Startberechtigt in den Elitekategorien sind Wettkämpfer der Altersklassen D/H 18 und älter.

4.2.2 Allgemeine Wettkämpfe

Bei Wettkämpfen, die keinen besonderen Wettkampfstatus besitzen, werden die Altersklassen vom Ausrichter festgelegt. Für die Wettkampfformen Normaldistanz und Kurzstrecke sollte sich entsprechend der zu erwartenden Teilnehmerzahlen an den Kategorien bei den Deutschen Bestenkämpfen orientiert werden.

Für die Wettkampfform „Ski-OL, Staffel" wird folgende Altersklasseneinteilung empfohlen:

D 14 - 18	ab D 20	ab D 35
H 14 - 18	ab H 20	ab H 35.

5 Ski-OL-Karte

5.1 Allgemeines

Als Ski-OL-Karte sind Karten im Maßstab 1:10000 bis 1:25000 mit einer Äquidistanz von 5 m, 10 m oder 20 m geeignet. Vorzugsweise sind Karten mit einem Maßstab 1:15000 und einer Äquidistanz von 5 m zu verwenden.

5.2 Besonderheiten einer Ski-OL-Karte

Im Unterschied zu den „Sommerkarten" erfolgt keine Kartierung der Belaufbarkeit der Geländes. Waldflächen werden grundsätzlich weiß dargestellt. Punktobjekte abseits der Loipen werden ebenfalls nicht kartiert.
Die Loipen werden wie folgt dargestellt:
* Breite der Skispur > 2 m: durchgehende grüne Linie,
* Breite der Skispur 1 - 2 m: gestrichelte grüne Linie,
* Breite der Skispur < 1 m: punktierte grüne Linie.

Diese Symbole ersetzen das Wegsymbol, falls ein Weg gespurt wurde. Geräumte bzw. mit Ski unpassierbare Wege werden mit grünen Haken überdruckt.

6 Start

Die Ausgabe der Wettkampfkarte erfolgt mindestens eine Minute vor dem Zeitstart. Der Wettkämpfer muß den Erhalt der richtigen Karte selbst kontrollieren.

7 Vorgaben für Ausrichter

Der Ausrichter ist für die regelgerechte Durchführung des Ski-OL verantwortlich. Darüber hinaus sind für die Bahnlegung und die Anfertigung von technischen und Organisationshinweisen gewisse Grundsätze zu beachten.

7.1 Bahnlegung

7.1.1 Allgemeines

Die Bahn ist so anzulegen, daß Skilaufen auf Loipen schneller und vorteilhafter ist als Laufen oder Skilaufen außerhalb der Loipen.

7.1.2 Bahnlängen

Die nachfolgende Tabelle enthält Richtwerte für Bestzeiten bzw. Streckenlängen, die nicht überschritten werden sollten. Die Bahnlänge ist die Länge der zu absolvierenden Strecke auf Loipen (nicht die Luftlinie zwischen den Kontrollposten!).